

Volkswacht

für Schlessen, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkschätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Nachmittags am Sonntag und ist durch die Expedition, Neue Wapenstraße 2, durch die Post und durch Colportage zu beziehen. Preis: Vierteljährlich 2 Mk. 50, von Woche 20 Pf. Verteilungsliste Nr. 7087.

Insertionsgebühren: Betrag für die erste Spalte 20 Pfennige, für die zweite 10 Pfennige, für die dritte 5 Pfennige. Interests für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 10 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Nr. 451.

Telephon Nr. 451.

Nr. 250.

Freitag, den 25. Oktober 1901.

12. Jahrgang.

Unschuldig Verhaftete.

Zu den notwendigsten Arbeiten, die der deutsche Reichstag erledigen mußte, gehört die Entschädigung ungeschuldig Verhafteter. Nachdem vor einigen Jahren die Entschädigung ungeschuldig Verurteilter in völlig unzulänglicher Weise durchgeführt worden war, hat der Reichstag wiederholt die nicht minder notwendige Entschädigung für diejenigen Freigesprochenen verlangt, welche vor der Fällung des Urteils in Untersuchungshaft gefesselt haben.

Recht oft kommt es vor, daß völlig Unschuldige durch eine bedauerliche Verkettung von Umständen in den Kerker gebracht kommen. Ein solches Beispiel ist die

Politische Ueberfahrt.

In der Lichtenberger Bestechungsaffäre theilte der sozialdemokratische Gemeindevorsteher Grauer in einer öffentlichen Wählerversammlung mit, daß der mehrfach genannte Unterhändler Berger ihm erzählt habe, Fürst Hensel von Donnersmard habe 350,000 Mk. bewilligt, die in der Verkaufsangelegenheit zur Verwendung kommen sollen. Der liberale Gemeindevorsteher Rindermann gab an, daß auch ihm 3000 Mark dafür geboten seien, wenn er zu Gunsten der Annahme einer Abfindungssumme von 500,000 Mk. stimme. Berger ist eine nicht unbedeutende Persönlichkeit.

wurde er als Vorsitzender des Handelsvereins viel genannt. Dem weiblichen Freisinn verlor er bei Hofe viel beliebte Räume die Hoffnung auf die Anerkennung seiner Regierungsfähigkeit.

Der Wahlkreis Wittenberg, der jetzt verwaist ist, wird heftig umstritten werden. Die Konservativen sind dort noch die stärkste Partei. Ihr Kandidat brachte es 1898 auf 7231, während Siemens 5894 und der Sozialdemokrat 1736 Stimmen erhielt. In der Stichwahl siegte Siemens mit Hilfe der Sozialdemokratie mit 8713 gegen 7829 Stimmen.

Der Fall Kaufmann und die Berliner Stadtverordneten. In der Sitzung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung wurde die von dem Ausschuss beschlossene Resolution im Fall Kaufmann, wonach

1. die Vornahme einer Neuwahl bis zum Eingang einer Entscheidung des Königs abzuhalten und
2. Beschwerde bei dem Ministerium des Innern über den Scheitern des Ober-Präsidenten seitens des Magistrats zu führen ist, genommen und zwar der erste Teil fast einstimmig, der zweite Teil mit großer Majorität.

In Regierungskreisen haben, nach der „Köln. Zig.“, die Wünsche des obigen Stadtverordneten-Ausschusses vom 19. d. Monats Fremden hervorgerufen, und zwar insbesondere wegen, weil sich die beiden Beschlüsse diametral gegenüberstehen.

Das ist man aber doch vom Freisinn schon gewohnt. In den Berliner Stadtverordneten-Wahlen. Als Kandidaten für die Stadtverordneten-Versammlung wollen unsere Kollegen in allen Bezirken in der zweiten Abteilung den hiesigen Paul Singer aufstellen. Bei den bevorstehenden Wahlen den sich die sozialdemokratischen Frauen weit reger als bisher betheiligen. Sie wollen nicht nur Zettel verteilen, sondern sogar eigene Wähler heranziehen.

Gegen die Arbeitsnoth in Berlin. Im Rathhause ist Donnerstag unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Richter eine Kommission des Magistrats zur Verabreichung über Vorschläge zur Beseitigung oder Milderung der Arbeitsnoth in Berlin untergetreten.

Zeichen des wirtschaftlichen Rückganges. Aus Norddeutschland wird der „Frankf. Zig.“ geschrieben: Von einem Zuge nach Ostpreußen kam man zur Zeit hier sprechen. Die Landwirtschaft in der Provinz Ostpreußen ist beunruhigt, Arbeiterfamilien, rufen zu Hilfe. Die hiesige Regierung hat sich dem angeschlossen, so werden sich zahlreichere Familien. Die Leute frei zurückzuführen, müssen sich aber verpflichten, 3 Jahre lang auf den Gütern zu bleiben, für die sie gebunden werden.

Maßregeln gegen die Arbeitslosigkeit. Eine vom Metallarbeiterverband einberufene Volksversammlung in Hamburg, in welcher die Angriffnahme von Nothstandsarbeiten Bekämpfung der herrschenden Arbeitslosigkeit gefordert wird.

Vom Zolltarif. Die Ausschüsse des Bundesrathes haben, den „Berl. Vol. Nachr.“ bestätigt wird, die erste Lesung des Tarifgesetzes nummehr beendet und in derselben erhebliche Änderungen der einzelnen Positionen des Entwurfs nicht vorgenommen.

Zu dem Chinaprozess gegen den „Beobachter“ wird dem anhaltener für Württemberg“ mitgetheilt: Die Hauptverhandlung in die Redaktion des „Beobachter“, Schmidt und Freund, e eingeladenen Himmelnisse halber erst am 1. November stattfindet. Der Eintrag des Grafen Waldersee ist bis jetzt nicht erfolgt.

Ein Ausspruch von Miquel. In der Versammlung des ersten Centralvereins des Wahlkreises Teltow-Beeskow-Charlottenburg erwählte Abgeordneter Geheimrath v. Loebel u. A., daß

„Steffinger, den hochwürdigen Pfarrer, damit wendet, Sägerin?“

„Nein, nein“, murmelte sie, „er versteht's nicht. Ihr seid Rechte.“

„So kommt in den Reichsausschuss, wenn Ihr mir etwas zu befehlen habt!“

Miquel schüttelte den Kopf. „Nein, das ist das Rechte nicht. Ich muß Euch dabei in's Auge sehen können. Und hier ist beste Platz, nicht in der Kirche. Aber das Reichsgesamtheit ist Ihr trotzdem bewahren, als ob ich's Euch dort bekannt ist, hochwürdiger Herr, es sei denn, daß ich selber Euch hätte, es brechen.“

„Redet also!“ sagte Innocenz, dem es seltsam schwer auf der Brust lag.

Sie horchte einen Augenblick nach der Kammer hinüber, aus der schweren, tiefen Athemzüge des schlafenden Sägemüllers noch herüberklangen, und dann auf das leise Wimmern eines Kindes, das sich Sekundenlang dazwischen vernommen ließ, aber wieder verschwand. Die beiden Hände hatte sie im Schooß gefaltet. Und so, sich hinstarrend, sagte sie: „Heute Nacht, als ich allein war, und sie hier drinnen noch tanzten und lachten und tranken, war der Windisch-Sepp bei mir.“

Innocenz erinnerte sich, daß sie diesen Namen gerufen hatte, als sie gestern den bärtigen Mann im Lodenmantel vor den Fenstern der Sägemühle erblickt: er wirkte auch, daß das Volk in diesen südlichen Alpenländern die Slovenen, die vielfach auf Arbeit ziehend das Land durchstreifen, die „Windischen“ nennt. „Das war der Mann, der gestern vor dem Hause stand“, sagte er, als Miquel verstaunte, „nicht wahr? Aber was hat es für eine Bewandnis mit ihm?“

„Er ist mein Mann gewesen.“

Sie sprach das in dem nämlichen, dumpfen Gleichniß wie das Vorige. Der Mönch aber fuhr eifrig von dem Stuhl auf, auf welchem er vor ihr gesessen hatte. „Sie ist wahnsinnig!“ rief er. Dann sagte er, sich gewaltsam fassend: „Ihr sprecht wunderbar, Sägemüllerin. Ich denke doch, Ihr seid das Eheweib Anton Dyrker's.“

„Ja, freilich wohl“, nickte sie immer mit dem gleichen, fieren Blick, „freilich wohl. Aber der Windische Sepp ist doch auch mein Mann gewesen.“

„Ihr wollt sagen, daß Ihr früher eine Liebchaft mit ihm gehabt habt, nicht wahr? Wenn Ihr Euch damals verlobt habt, Sägemüllerin, so wollen wir zusammen beten, daß der Vater im Himmel Euch Euren Fehltritt vergiebt und beschließen, daß Ihr nachher ein eheliches und getreues Eheweib geworden seid.“

Sie schüttelte mit ruhiger Entschiedenheit den Kopf. „Nein, nein, wir sind verheiratet gewesen, gerade so, wie ich jetzt mit Anton Dyrker verheiratet bin, — gerade so.“

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zu Nr. 249 der „Volkswacht“.

Donnerstag, den 24. Oktober 1901.

4. Ziehung der 4. Klasse 205. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1901 vermittels. Nur die Gewinne über 232 9/10 sind den betreffenden Nummern in Nummer beigefügt. (Ohne Gewähr.)

90	388	85	462	532	33	719	46	67	500	907	1090	187	583	688	799	806			
2055	126	477	95	582	709	47	822	906	3325	39	63	477	755	891	4074	226	961		
306	57	421	66	646	736	874	500	904	3000	5021	513	51	55	64	612	62	10663		
793	833	907	59	6017	349	531	75	95	3000	7521	7229	394	691	794	1000	74	1000		
5015	45	129	248	526	42	681	98	703	874	61	505	681	703	986					
10022	75	191	273	322	95	989	11005	217	335	10004	408	43	528	970	79				
12221	29	322	429	579	632	772	78	81	841	99	952	87	13153	97	231	74	317	79	
95	477	619	709	31	824	945	500	14206	25	602	824	15049	500	184	500				
73	437	95	583	708	843	93	13663	66	75	401	58	1000	78	676	82	98	912	69	
17014	110	371	75	84	919	524	75	89	606	58	78	790	835	1000	66	71	76	941	60
5314	23	419	19	25	54	512	727	86	3000	814	78	1000	19098	100	23	45			
51	686	73	781	958															
2049	269	500	472	640	725	920	21099	175	434	1000	553	63	789	851					
2049	269	500	472	640	725	920	23124	215	27	500	38	95	537	784					
2049	269	500	472	640	725	920	25078	223	493										
513	690	719	31	40	42	26041	95	237	39	337	423	536	757	500	83	807	32		
3000	27479	687	697	787	830	910	59	28289	306	574	1500	88	88	836					
939	29065	428	631	32	861	74													
3000	149	500	289	324	502	9	89	500	653	718	1000	59	31099	56	75				
11	623	33	786	807	1000	18	32181	214	78	368	480	632	40	715	56	93	910		
35	41	33023	37	151	65	202	28	80	303	500	25	621	43	695	718	27	815	98	
993	34935	500	128	34	92	232	70	343	58	548	605	910	35093	115	500	623	72		
839	39	36431	516	712	16	500	93	64	37254	1000	389	419	639	705	80				
839	39017	242	412	517	51	500	937	39082	280	356	422	609	41	715	37	825			
40290	639	734	41038	179	225	51	92	321	420	32	59	572	789	802	42123				
71	91	1000	375	417	544	608	754	529	45032	50	181	325	631	935	29	44055			
142	1000	719	318	59	95	434	548	727	861	82	1000	987	45018	384	500	472			
92	542	62	634	760	899	914	46067	313	37	458	635	703	500	47199	304	472			
553	68	882	990	48181	95	222	24	78	451	660	87	882	93	49194	249	67	3000		
350	490	523	639	807	42	935													
50199	404	543	625	74	97	845	74	51004	261	670	82	890	900	52305	36				
441	658	867	975	53027	173	235	327	417	539	642	706	80	800	57	942	43	54001		
115	84	807	97	508	14	754	89	834	869	96	55027	500	36	1000	65	790	819		
121	201	56	325	431	763	70	927	59004	22	262	413	78	504	16	18	769	87	59031	
500	103	391	47	403	531	634	782	842	912	80									
60065	77	170	223	73	429	61	565	612	733	90	838	61010	225						
400	548	53	79	99	82090	106	318	556	672	97	712	19	821	63005	63	245	66		
370	452	579	746	68	895	913	70	1000	87	64125	311	526	50000	42	62	676			
847	808	65065	77	85	100	290	336	67	432	41	540	98	717	61	66081	196	228		
90	322	454	85	774	67010	158	99	286	405	7	21	24	500	81	503	785	853	58	
940	92	68056	79	363	437	53	615	49	721	67	868	943	1000	50	69271	437	713		
72155	66	67	474	546	632	782	924	30	71094	480	603	55	736	78	1000	93	803	58	
74068	165	91	212	534	789	882	75099	421	596	500	621	77	869	94	76304				
140	68	274	423	513	631	753	77363	448	503	41	58	690	735	843	990	78112			
266	500	43	337	884	3000	79294	94	306	598	1000	611	804	919	64					
80156	245	72	411	69	588	649	500	894	948	74	82	81085	186	242	367				
468	531	708	890	82257	379	410	537	40	839	59	51	99	993	83002	40	129			
300	657	807	84153	210	333	47	99	444	63	670	877	963	84	85839	403	1000			
54	500	52	674	500	779	97	816	901	89	86294	17	500	378	82	513	673	725	72	
500	52	674	500	779	97	816	901	89	86294	17	500	378	82	513	673	725	72		
716	97	801	88018	144	371	480	562	62	98	88087	352	467	904	9					
90521	33	711	32	91056	102	315	618	576	635	26	737	94076	500	213	48				
718	23	847	930	64	500	93089	133	212	33	532	349	959	94076	500	213	48			
563	1000	638	74	742	66	75	845	910	35000	1000	67	89	92	213	307	463	69		
229	692	707	874	90425	123	45	66	74	249	230	28	84	551	637	977	97182	86		
541	341	435	465	713	67	811	82	89	99	98087	240	508	1000	16	62	747	803		
1000	99178	247	321	406	30	525	611	75	500	713	922	84							
100006	163	91	224	90	417	18	36	90	587	615	54	73	101394	1000	544	50			

gemacht worden waren, denen aller Voraussicht nach noch weitere folgen werden, ist der Unfall des Eisenbahnministers, auf Veranlassung der Vertriebsstellen Bedacht zu haben, in die Praxis umgesetzt worden. Stark zurückgegangen ist in letzter Zeit die Konjunktur in der Textilindustrie und wird nun gemeldet, daß von einem tiefen großen Vertriebs Arbeiter schon länger als vier Wochen feiern. Die Arbeiter in der Schuhbranche arbeiten ebenfalls nur noch sieben Stunden, doch hoffen diese Arbeiter auf baldige Besserung, freilich dürfte im nächsten Frühjahr wieder dieselbe Krise hereinbrechen, denn während man in anderen Jahren um diese Zeit noch strotzt an den Weihnachtslieferungen schaffe, fertigt man dieses Jahr schon die Märzlieferungen an. Und was wird im März? In der Textilindustrie liegen die Verhältnisse ebenfalls sehr im Argen. Unfreiwillige Ruhe in Pflanz- und Fäulnis, dafür aber recht schmalen Verdienst ist die Signatur der Lage jener Arbeiterkategorien. Etwas sonderbar liegt die Sache bei der Metallindustrie. Während, wie wir erfahren, in der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik von Bely Hübner gegenwärtig nur von 8-5 Uhr gearbeitet wird, ist die Firma Leichert u. Sohn, Fabrik für Sägemaschinen und andere Holzbearbeitungsmaschinen mit Aufträgen reichlich versehen, sodas das Geschäft im besten Schwunge ist. Die Lieferungen gehen meist nach Ausland, wo sich auch einige Monteur der Firma aufhalten. Die Lage der Holz- und Handschuhindustrie ist unverändert sehr gedrückt.

Legale, 24. Oktober. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich gestern Mittag in der Neuen Dampferstraße. Dortselbst wurde der ungefähr zwei Jahre alte Knabe des Fabrikbesizers Kutsche beim Ueberfahren des Straßendamms von einem Motorwagen erfasst und überfahren. Die Verletzungen des bedauernswerten Kindes sind so schwer, daß man an seiner Wiedererholung zweifelt; namentlich das eine Bein ist beinahe abgefahren. Die in der Nähe weilende Gattin des Generalmajors v. R. und ein Arbeiter unternahmen die sofortige Ueberführung des Knaben nach dem Krankenhaus, wo Frau v. R. 20 Mk. vorläufig für Kurkosten des Kindes hinterlegte. Wie uns mitgeteilt wird, soll dem Motorwagenführer keine Schuld treffen, da der Knabe erst im letzten Augenblick über die Schienen zu gelangen versuchte. In der That, man muß saunen, daß nicht noch mehr Straßenunfälle zu verzeichnen sind, denn wenn man oft die Kinder Gleise laufen sieht, glaubt man, sie im nächsten Augenblick zu sehen. So leichtfertig sind aber auch leider oftmals Erwachsene, die doch auch in diesem Falle ermahrend auf halbsitzige Jugend einwirken müßten.

Am Spottan, 24. Oktober. Bei der Arbeit unglücklich. Am Montag führte der Maurer Greulich aus Baude von dem zweiten Stock eines Gerüstes und zog sich Wunde am Hinterkopfe zu.

Ihrer Berührungswuth krönten junge an Rosenbäumen und Pflanz der Promenade, auch sonst sie allerlei Unfug, verunreinigten die aufgestellten Jahrmärkte. Die Thäter sind bereits ermittelt und dürfte den Revolution die ihrer zu stehen kommen.

Wegen Verleumdung des Bau-Inspektors Genke wurde der Pantoffelfabrikant Galt zu vierzehn Tagen Haft verurtheilt. Der Anwalt hatte 300 Mark Geldb. antragt.

Besonderes Glück mit Zwiebuden u. Pfeiffer des Dom. Stenoboff haben. Wurde ihm voriges J. Zwiebuden das Getreide bald auf dem Felde ausgedroschen frohsten, so setzte in diesem Jahre sein eigener Schäfer der Spü die Krone auf. Diese Familie stahl alles, was sie nur

bringen konnte. Das Maß wurde aber voll, als sie 40 Saft Saatgut gleich vom Schlittboden „verkauften“ wollten.

Neueste Nachrichten.

Der Reichstags-Abgeordnete v. Siemens, früherer Direktor der Deutschen Bank, ist Mittwoch Abend 11 Uhr im Alter von 62 Jahren gestorben.

Standesamtliche Nachrichten.

Eheschließungen. I. Schiffbauer Hermann Werschel, ev., Langgasse 19, mit Marie Ködner, kath., Kreuzgasse 35. Geburten. II. Haushälter Richard Wabner, ev., Kutscher Karl Machuga, ev., T. - Maschinist Kurt Sod, ev., Zwillinge (2 T.) - Maschinenarbeiter Bruno John, kath., S. - Kontordirektor Karl Giehl, ev., S. - Tischler Maximilian Wotisch, kath., T. - Schmelz Max Ködner, kath., S. - Arbeiter Heinrich Wotisch, ev., S. - Maler Wilhelm Hüter, ev., S. - Schuhmacher Paul Kahler, ev., S. - Schlosser Max Andri, ev., T. - Gepäd-träger Wilhelm Gläcke, ev., S. - Güterbodenarbeiter Wilhelm Schmidt, ev., T. - Tischler Reinhold Schliwack, ev., T. - Hand-schuhmacher Rudolf Wuttge, ev., S. - Arbeiter Adolf Kündcher, ev., T.

Todesfälle. I. Arbeiterfrau Klara Sacher, geb. Deutsch, 28 J. - Klara, T. des Formers Rudolf Kiefer, 1 J. - III. Tuch-macher Paul Winkler, 43 J. - Eleonore, T. des Monteurs Hermann Gidner, 6 Mon. - Schneiderschwinge Therese Klaunder, geb. Schreier, 82 J. - Walter, S. des Maurers Konrad Steinhagen, 2 Mon. - Arbeiter Jüder Gottwald, 75 J.

Vertrags-Ankündigungen: II. Wamer Josef Ködner, kath., Neudorfstraße 84, und Jda Krug, ev., Sedanstraße 21. - Stellmacher Ernst Treitan, ev., Berlinerstraße 43, und Hedwig Kretschmer, ev., Bobenstraße 1. - Maschinenarbeiter Paul Corwica, kath., Sedanstraße 12, und Marie Seidel, ev., hier. - IV. Zimmer-

Schuhmacher August Koch, ev., T. - Schneidermeister T. Hartshaler, ev., S. - Arbeiter Robert Kappner, ev., S. - Paul Schreiber, ev., T. - Kutscher Paul Stiller, kath., S. - hälter Alois Rassel, kath., T. - Monteur Karl Wenden, ev., S. - Schiffer Friedrich Ruffmann, ev., S. - Metallbrieger Hugo Ried, ev., S. - Arbeiter Max Scherz, ev., T. - Schneidermeister R. Kofsky, ev., T. - Schlosser Otto Hanke, kath., S. - E. Wilhelm Kleil, ev., S. - Bäcker Arthur Köch, ev., T. - T. Karl Seidel, ev., S. - Maschinenpumper Oskar Siegert, ev., S. IV. Strohhutarbeiter Ferdinand Freiberger, ev., S. - Ein- Friedrich Kirchner, ev., S. - Haushälter Paul Kaufsch, kath., T. Todesfälle: I. Dienstmädchen Anna Pering, 21 J. Fröh. Dienstmädchen Marie Seidel, 76 J. - Richard S. des beiter Josef Karach, 5 Wochen. - Arbeiter Ernst Wöfel, 27 J. Mathilde, T. des Tischlers Eduard Jofel, 4 Mon. - Fel. Flug, 39 J. - Zimmermann August Bluske, 74 J. - II. Arbeiter Franz Grab, 83 J. - Arbeiterfrau Theresia Horn, geb. Wills, 51 J. - Led. Arbeiterin Theresia Meyer, 47 J. - Arbeiter Philipp, 44 J. - Erwin, S. des Anstreichers Gustav Wenzig, 14 J. - III. Tischlerfrau Anna Heugel, geb. Fesemeyer, 65 J. - G-machereister Frau Laube, 63 J. - Fröh. Schneiderin Henri Doffmann, 70 J. - Haushälterfrau Pauline Schilling, geb. W-mann, 35 J. - Marie, T. des Arbeiters Paul Wiediger, 8 J. - Wald, T. des Bildhauers Franz Garbedel, 4 Mon. - IV. Heu-Reuchel, ohne befond. Stand, 19 J. - Kinderwärterin Johana Heinrich, 63 J. - Arbeiterin Marie Mebelin, 20 J. - T. S. des Bergolders Oskar Krause, 6 J. - Pauline Seidel, o befond. Stand, 56 J. - Zimmermannsrau Susanna Heim, o Walter, 67 J. - Arbeiterschwinge Klara Cammer, geb. Koch, 43 J. - Kutscher Robert Kaufmann, 36 J.

Briefkasten.

F. R., hier. Nach reiflicher Ueberlegung lehnen wir „Eingeladn“ ab, da es nicht erforderlich ist, den Streit zwischen Werkerschaftsklättern weiter zu verpflanzen. Der Streit ist zu Ende und es ist jetzt nichts mehr zu ändern.

Ziehung der 4. Klasse 205. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1901, nachmittags.
 Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den bestehenden Nummern in Klammern beigelegt.
 (Ohne Gewähr.)

196 33 55 420 96 831	1070 257 429 546	2008 28 183 202 10 29 39 56
52 284 457 62 739 (1000) 60 63	(500) 845 936	3025 88 165 359 544 56 680 797
245 4029 60 277 90 91 328 703 96 824 28	5027 386 639 703 84 818 21 32 69	6013 144 48 61 66 294 330 489 539 670 94 750 970 84
7097 98 123 43 367 69	(3000) 464 80 538 85 784 308 (500) 78 942 79	8131 524 607 53 94 771 816 39
836 82 9028 686 719 39		
10145 215 94 350 (1000) 544 710 89 883 912 55	11131 374 (500) 517 735	
511 12003 124 26 33 344 472 646 844	13030 135 71 242 338 475 97 583 805	
53 942 1404 57 133 557 687 768 75 823	15066 (500) 264 (3000) 608 37 737	883 884 16039 413 70 569 (3000) 674
17226 498 818	18333 45 427 663	
24081 222 30 86 507 683		
29025 263 89 521 697 (3000) 750 873 980	21030 83 105 55 58 228 57	
472 547 72 78 988 457	22245 451 493 (500) 672 92 723 816 53 947 61	23343
365 68 57 496 885 803 42 53	24138 75 94 400 74 323 738 822 969 (5000)	
25119 30 92 329 50 429 812 89 703 21 870 988	(3000) 26135 267 79 317 475	
571 642 47 928 62	27119 287 408 588 631	28089 223 35 327 63 619 97 747
56 (500) 70 849 87	29301 76 137 78 88 354 325 47 477 572 625 67 91 769 956	
91 981 69	32080 110 286 325 341 417 31 622 62 84 712 (3000) 894	330495
364 335 44 96 (1000) 625 (1000) 889 969 73 97	34033 103 36 464 67 98 606	
785 729 97	35033 52 104 245 97 541 42 63 88 639 762 815 913 (3000) 500	
16 (1000) 167 292 443 578 615 (1000) 94 504 21	37035 153 394 674 741 51	
(1000) 883 959	38044 401 537 731 827	39020 103 52 90 438 54 57 914 47
33 91 678 741 84 901		
40459 81 171 204 82 723 (1000) 47	41149 274 (500) 505 29 626 52	
719 70 97 883 970	42226 61 90 549 612 (500) 758 840 958	43025 133 301
729 44 836 911 15 (500) 99	44084 151 (500) 228 56 606 22 759 812 924	
45141 44 57 574 90 630 951	46060 62 106 58 200 56 469 537 61 92 99 644	
979 47056 171 548 49 815 (1000) 927	48014 355 500 58 62 85 690 808 77	
900 49 70 49109 297 98 459 73 (1000) 838 85 934		
50138 296 358 462 73 505 25 77 86 633 774 822 41	51024 200 417 521	
613 45 713 984	52021 323 629 311 44 58 (1000) 922 34 82	53067 170 189 240
615 54174 (500) 263 367 412 553 93 619 30 805 964 94	55010 15 259 64 357	
547 649 774 57	56245 362 98 723 816 95	57088 143 326 32 469 612 706
58 58001 115 22 86 530 65 986 (500)	59021 116 60 (500) 227 56 339 471	
610 610 61 841 50		
60122 382 445 524 (500) 67 620 809	61344 414 98 622 77 854 89 95	
62322 469 655 (1000) 73 842	63023 (1000) 80 281 332 448 (3000) 54 514 711	
18 843 915 67	64108 20 201 (500) 64 304 454 97 509 74 84 641 748 621 915	
18 41 57 69	65130 67 225 44 47 64 31 741 38 832 983	66376 82 423 31
285 732 899	67408 (1000) 94 586 730 902 (1000) 98	68057 178 220 317 18
44 465 27 545 756 59 982 83 98	69176 215 30 915 20	
545 756 69	72073 116 685 (500) 776 90 822 76 946 96	74081 95 124 33 84
273 444 558 608 68 741	75103 60 392 454 630 824 77 (500) 908	76016 65
72 143 74 (1000) 291 496 601 19 833 50 (500) 98	77105 15 213 (500) 319	
21 34 37 430 506 21 33 741 61 890 903	78104 41 63 86 91 228 34 38 54 324	
50 9 781 (500) 46 (3000) 963	79045 (500) 245 323 49 500 (500) 72 81 638	
74 96 712 824 97 914 85		
80007 169 305 80 506 67 794 809 68 933	81039 80 432 (500) 515 668	
719 26 815 (500) 521 734 820 281	86 389 629 700 3 59 497 95 935	83037 41
69 294 (3000) 551 754 869 927	84128 578 612 72 78	85052 241 513 833 909
58 86011 188 205 456 65 669 (500)	84 765 62 73 88 817 63 97 893	87039
88 98 422 24 38 45 46 33 68 535 958	88113 786 828 43 863 92	89112 262
73 (500) 362 853 70 (500)		
90014 59 104 265 328 47 89 494 635 753 57	91010 (500) 148 55 61 279	
735 943 58	92089 150 208 88 463 340 657 855 77 88 915	93155 200 5 91
335 339 86 674 76 794 814 937	94103 12 26 70 230 497 550 32 72 99 603 966	
95042 372 468 562 680 712 812 26	96121 21 (500) 279 325 536 633 936 (500)	
69 97080 34 70 147 90 96 217 86 500 60 671 838 44	98018 83 101 10 65 83	
245 11 20 (1000) 680 711 25 (1000) 81	98 515 955	99005 10 88 152 223 314
445 59 83 538 38 648 764 834 913 81		
100083 226 88 357 510 702 945	101113 28 (500) 258 513 (1000) 71 673	
56 264 78 (500) 126 76 93 345 761 901 79	103213 38 (500) 39 88 309 309	
4 357 51 886	104022 157 75 592 57 657 59 716 874 87 923 66	105003
21 55 (5000) 136 45 97 498 504 701 946	106261 347 476 610 15 (1000) 990	
107139 809 58 79 96	108187 223 32 320 23 43 638 85 784 816 91 951	
109139 203 84 (1000) 325 74 536 56 667 736 (500) 83 319 925		

Stadt-Theater.
 Donnerstag:
 „Die verkaufte Braut“.
 Freitag:
 „Carmen“.

Lobe-Theater.
 Donnerstag:
 „Die Zwillingsschwester“.
 Freitag:
 „Das ewig-Weibliche“.

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater.
 Freitag:
 Gruppe D. 1. Vorstellung:
 „Die goldene Brücke“.

Castan's Kaspoffim.
 Ausstellung von Lebenswürdigkeiten aller Art, verbunden mit Nordland-Panorama.
 Eine Fahrt auf dem Dampfer „Auguste Victoria“ nach Norwegen. [10/26]
 Täglich Freiconcert.
 Alles Nähere die Plakate.

Victoria-Theater (Stamenauer Garten).
 Das theatrales Ereigniss der Saison bilden gegenwärtig
Frau Luna
 Abende!
 Capitel
Fräulein Dorsay.
 Sonnabend, d. 26. Oktober.
 Letzte
 Elite-Nachmittag-Vorstellung bei Rauchverbot.
 Billets im Vorverkauf in den bekannt. Cigarren-geschäften u. im internat. Reisebureau.
 auf Pfänder. Zeit-am-Friedr.-Wilhelm-Straße 24d [10/26]
G. Reibstr.
 24d. 24d. 24d. 24d.

Zeitgarten
 !! Abends frühm. Weital !!
 der noch auf kurze Prolongirten

Szarvasi-Ferencz-Troupe
 sowie das großartige Oktober-Programm

Im Tunnel:
 Täglich
Frei-Concert
 bis 12 Uhr
 der berühmten Slevringel

Nikolastr. 41, fräug
 laufen sie billig und aus
 Herren-Uhren 4,00
 Silb. Damen-Uhren 8,00
 Gold. Damen-Uhren 15,00
 Alle Gold- u. Silber-Wa-Musikwerke, Trauringe.
 Kauf Wunsch Theilzahlung
R. Leitloff
 Uhrmacher,
 Nikolaistr. 41, am Königsplatz

4748. Preis Direct in der Fabrik. 4748.
 Der wirklich reek und billig Herren- und Knaben-Garderoben kaufen will, bemühe sich direct in die Fabrik. Einem große Auswahl in allen Façons, Größen, Farben und Mustern. Der Einzelverkauf befindet sich nur direct in der Fabrik 1186

Reuschestr. 4748, im Fabrikgebäude, I. u. II. Etage.
 Man achte genau auf die Hausnummer und laße sich nicht durch die sogenannten Anlocher resp. Kurzer irreleiten.

Robert Lippmann, Fabrik von Herren- und Knabenkleider mit eigener Betriebswerkstatt.
4748. Preis Direct in der Fabrik. 4748.

Verlag von Oskar Schatz; Druck von Th. Schatz, Breslau.

und Straßenbahn-Verbindungen nach allen Richtungen vom Sonnenplatz und ebenso Omnibus-Verbindungen vom Circus aus. 1208

Arbeiter Breslau's!
Albert Doefer, Breslau,
 Ohlanerstraße 65, am Christophoriplatz
 bittet seine 5 Pfg.-Cigarette zu probieren. Sehen Sie sich dieselbe im Schaufenster an, machen Sie einen Versuch und Sie werden sofort finden, daß es etwas Besseres nicht giebt. 1209

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkschätzbare Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Nachmittags am Sonntag und ist durch die Expedition, Neue Graupenzstr. 5/6, durch die Post und durch Colportage zu beziehen. Preis: Vierteljährlich 2.50, von Woche 20 Pf. Verteilungsliste Nr. 7087.

Belegungsgebühr beträgt für die ständige Belegstelle über deren Raum 20 Pfennige, für Beleg- und Belegungs-Anzeigen 10 Pfennige. Inserate für die nächste Nummer müssen bis Samstag 10 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Nr. 451.

Telephon Nr. 451.

Nr. 250.

Freitag, den 25. Oktober 1901.

12. Jahrgang.

Unschuldige Verhaftete.

Zu den notwendigsten Arbeiten, die der deutsche Reichstag erledigen mußte, gehört die Entschädigung un- schuldig Verhafteter. Nachdem vor einigen Jahren die Entschädigung ungeschuldig Verurteilter in völlig unzulänglicher Weise durchgeführt worden war, hat der Reichstag wiederholt die nicht minder notwendige Entschädigung für diejenigen Freigesprochenen verlangt, welche vor der Fällung des Urtheils in Untersuchungshaft gefesselt haben. Recht oft kommt es vor, daß völlig Unschuldige durch eine bedauerliche Verkettung von Umständen in den Verdacht kommen, sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht zu haben, und deshalb verhaftet werden. Witten her- aus aus solcher Arbeit werden diese Unglücklichen gerissen; wenn sie Familienväter sind, müssen sie noch obendrein ihre Familie dem Elend preisgeben. Werden sie nachher freigesprochen, so finden sie nur allzuoft ihre Brotstelle besetzt, und müssen nun noch schlimmer darben, wie in der Haft, wo man ihnen doch wenigstens das zum Leben Nötigste gab.

Und dieselbe Staatsgewalt, welche diese Armen aus verhängnisvollem Irrthume in derartiges Un- glück hineintrifft, hat für ihre Opfer nicht einen rothen Heller.

Die Konservativen und die Reichspartei, die National- liberalen und das Zentrum, die Antisemiten und die frei- sinnige Volkspartei meinen es nicht ernst, wenn auch sie für die Einführung der Entschädigung an diejenigen stimmen, die ungeschuldig Haft erlitten haben. Wäre diesen Volksfeinden gleich der Sozialdemokratie wirklich darum zu thun, diese Reform zu erreichen, so würden sie den verantwortlichen Herren in der Regierung zurufen: „So lange Ihr kein Geld für die verfolgte Unschuld habt, deren Schul- digkeit Eure eigenen Gerichte erkannt haben, so lange haben wir für Euch auch nicht einen Groschen; so lange verweigern wir Euch den Reichshaushaltungsbeitrag.“

Über eine solche Sprache reden die bürgerlichen Parteien nicht, denn es sind ja fast immer Arbeiter, Bauern und Kleinbürger, auf welche der Verdacht fällt, wenn Vergehen oder Verbrechen geschehen sind. Würden hauptsäch- lich hochadlige Rittergutsbesitzer, einflußreiche Kommerzien- räte oder wohlhabende Scharfmacher in Betracht kommen, dann würden die bürgerlichen Parteien revolutionär werden und eine „Revolution ihres monarchischen Gefühls“ androhen, wie die nationalliberale „Köln. Zeitung“, als die mäßige preussische Vermögenssteuer eingeführt wurde.

Da es sich aber fast immer um schuldlöse arme Leute handelt, die man irrtümlich verfolgt hat, haben die bürger- lichen Parteien für dieses grausame Uebel lediglich Worte keine Thaten.

Nur die Sozialdemokratie ist ernstlich ge- willt, diese Lücke der Gesetzgebung auszufüllen.

Politische Uebersicht.

In der Lichtenberger Bestechungsaffäre theilte der sozialdemokratische Gemeindevertreter Grauer in einer öffentlichen Wählerversammlung mit, daß der mehr- fach genannte Unterhändler Berger ihm erzählt habe, Fürst Hensel von Donnersmarck habe 350,000 Mk. bewilligt, die in der Verkaufsangelegenheit zur Verwendung kommen sollen. Der liberale Gemeindevertreter Rindermann gab an, daß auch ihm 3000 Mark dafür geboten seien, wenn er zu Gunsten der Annahme einer Abfindungs- summe von 500,000 Mk. stimme. Berger ist eine nicht unbekante Persönlichkeit, früherer Fabrikbesitzer und später technischer Leiter seines Establishments, das in eine Gesell- schaft umgewandelt worden war. Berger, der in Lichtenberg ansässig ist, lebt gegenwärtig als Privatier.

Also nicht nur einen Gemeindevertreter hat man zu be- stechen versucht, sondern mehrere. Es fragt sich nun, in wessen Auftrag Herr Berger gewirkt haben mag? Gegen ihn ist zunächst das Strafverfahren wegen Beleidigung eingeleitet worden.

Ein beschämender Fall von Zensur. Der „Vof.“ schreibt ein Leser:

Am 13. Oktober wohnte ich im Kroll'schen Stablissement der Vorstellung des königlichen Schauspielhauses: „Garnot“ bei. In meinem größten Erstaunen wurden zum Schluß die klassischen Worte: „Und diese treibt ein hohles Wort des Herrschers, nicht ihr Gemüth“, zum ersten Male, seit ich das Werk unseres Goethe gehört, ausgelassen. Ich theile Ihnen das als Zeichen der Zeit mit.“

Das darf nicht weiter Wunder nehmen, seitdem aus der preussischen „Volkshymne“ die Strophe von der „Liebe des freien Mannes“ ausgemerzt worden ist. Wann wird „Wilhelm Tell“ zeitgemäß umgedichtet werden, derartig, daß Tell als Anarchist bestraft wird?

Ein Bild aus der letzten aller Welten. In Schwarzau in Thüringen ist die Familie des Paulus Zell, wegen un- Mann, Frau und vier Kindern, seit sieben Wochen obdach- los und kampirt im Freien. Das jüngste im „Feld- jager“ befindliche Kind zählt ein Jahr. Die Familie wurde Ende August ermittelt und findet nirgends Unterkommen. Von Gerichts wegen wurden die Obdachlosen als nicht unterstützungsbedürftig aner- kannt. Der Zustand der Familie ist jämmerlich; die Betten, von Regen oder Tau allnächtlich durchtränkt, werden tagsüber zum Trocknen aufgehängt, die Möbel fangen bereits an zu faulen u. s. w.

Der Reichstags-Abgeordnete v. Siemens, der frühere Direktor der Deutschen Bank, ist, wie kurz berichtet, Mittwoch Abend 11 Uhr gestorben.

Georg v. Siemens ist 1839 geboren, also über 62 Jahre alt geworden. Er war ursprünglich Jurist, trat 1870 aus dem preussischen Staatsdienst aus und wurde Mitbegründer und Direktor der Deutschen Bank, welche hauptsächlich die überseeischen Beziehungen Deutschlands pflegt. Seit 1874 war er wiederholt Abgeordneter des preussischen Landtags und des Reichstags. Zu allerneuester Zeit

wurde er als Vorsitzender des Handelsvertragsvereins viel genannt. Dem weiblichen Geschlecht verlor er bei Hofe viel beliebte Mann die Hoffnung auf die Anerkennung seiner Regierungsfähigkeit.

Der Wahlkreis Wittenberg, der jetzt verwaist ist, wird heftig umstritten werden. Die Konservativen sind dort noch die stärkste Partei. Ihr Kandidat brachte es 1898 auf 7231, während Siemens 5694 und der Sozialdemokrat 1736 Stimmen erhielt. In der Stichwahl siegte Siemens mit Hilfe der Sozialdemokratie mit 8713 gegen 7829 Stimmen.

Der Fall Kaufmann und die Berliner Stadtverordneten.

In der Sitzung der Berliner Stadtverordneten-Versam- lung wurde die von dem Ausschuss beschlossene Resolution zum Fall Kaufmann, wonach 1. die Vornahme einer Neuwahl bis zum Eingang einer Ent- scheidung des Königs abzulehnen und 2. Beschwerde bei dem Ministerium des Innern über den Bescheid des Ober-Präsidenten seitens des Magistrats zu fügen ist, angenommen und zwar der erste Theil fast einstimmig, der zweite Theil mit großer Majorität.

In Regierungskreisen haben, nach der „Köln. Ztg.“, die Be- schlüsse des obigen Stadtverordneten-Ausschusses vom 19. d. Mts. großes Befremden hervorgerufen, und zwar insbesondere deswegen, weil sich die beiden Beschlüsse diametral gegenüberstehen sollen. — Das ist man aber doch vom Freisinn schon gewohnt.

Ju den Berliner Stadtverordneten-Wahlen. Als Jäh- l-Kandidaten für die Stadtverordneten-Versammlung wollen unsere Genossen in allen Bezirken in der zweiten Abtheilung den Stadt- Paul Singer aufstellen. Bei den bevorstehenden Wahlen werden sich die sozialdemokratischen Frauen weit reger als bisher betheiligen. Sie wollen nicht nur Zettel verteilen, sondern sogar säumige Wähler heranziehen.

Gegen die Arbeitsnoth in Berlin. Im Rathhause ist am Donnerstag unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirchner eine Kommission des Magistrats zur Verabreichung über Vor- schläge zur Beseitigung oder Milderung der Arbeitsnoth in Berlin aufzusammengetreten.

Zeichen des wirtschaftlichen Rückganges. Aus Dort- mund wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Von einem Zuge nach dem Osten kann man zur Zeit hier sprechen. Die Landwirth- schaftskammer der Provinz Ostpreußen ist bemüht, Arbeiterfamilien, die früher in die hiesige Gegend übergesiedelt sind, nach dem Osten zurückzuführen. Sie haben Verhältnisse hier gegenwärtig keine zu higen sind, die Pöhne gekürzt und Feierschichten eingelegt werden, so werden sich zahlreiche Familien, die heute frei zurückbekehrt, in müssen sich aber verpflichten, zwei Jahre lang auf den Gütern zu bleiben, für welche sie gebungen werden.

Maßregeln gegen die Arbeitslosigkeit. Eine vom Metall- arbeiterverband einberufene Volksversammlung in Hamburg beschloß, eine Petition an den Senat und an die Bürgerschaft zu richten, in welcher die Angriffsnahme von Nothstandsarbeiten zur Bekämpfung der herrschenden Arbeitslosigkeit gefordert wird.

Vom Posttarif. Die Ausschüsse des Bundesrathes haben, wie den „Berl. Pol. Nachr.“ bestätigt wird, die erste Lesung des Posttarifs nunmehr beendet und in derselben erhebliche Änderungen der einzelnen Positionen des Entwurfs nicht vor- genommen.

Ju dem Chinaprozess gegen den „Beobachter“ wird dem „Staatsanzeiger für Württemberg“ mitgetheilt: Die Hauptverhandlung gegen die Redakteure des „Beobachter“, Schmidt und Freund, findet eingetretener Hindernisse halber erst am 1. November statt. Eine Vorladung des Grafen Waldersee ist bis jetzt nicht erfolgt.

Ein Ausspruch von Miquels. In der Versammlung des konservativen Zentralvereins des Wahlkreises Teltow-Beesdow-Char- lottenburg erwähnte Abgeordneter Geheimrath v. Koebell u. A., daß

Unter den Dolomiten.

Roman von Konrad Telmann

20) Da ging auch dem Mönch dem Pfarrhause zu. Er hatte es jedoch noch nicht erreicht, als sich von einem der schrägliehenden Grab- freizege des Friedhofes plötzlich eine dunkle Gestalt ablöste und gerade auf ihn zugeschritten kam.

Jnnocenz war nicht furchtsam, aber unwillkürlich schlug sein Herz doch rascher, und seine Faust ballte sich, als er stehenbleibend den Mann erwartete. „Verzeiht, Hochwürden“, raunte dieser mit einer heiseren Stimme und in einer fremd anklingenden Mundart, während er, dicht in einen braunen Ledermantel gehüllt, sich vor dem Mönch demüthig beugte, „welch ein Fest feiert man da drinnen in der Sägemühle?“

Jnnocenz sagte es ihm. Da schlug der Lärm ein wildes Ge- lächter auf. „Und dazu giebt die Kirche ihren Segen!“ schrie er. „Oh Christus Jesus! Da soll Einer ein guter Mensch bleiben und an den lieben Herrgott glauben!“ Er lachte fort, als er großlos davonschritt.

Der Mönch sah ihm kopfschüttelnd nach, wie er in der Nacht verschwand. War das nicht derselbe Mann gewesen, der vorher durch das Fenster in den Tanzsaal geblickt hatte und vor dem die Frau des Sägemüllers so tödlich erschrocken war?

Ein Verdrücker schien es zu sein oder ein Trunkenbold. Und dennoch hallte es Jnnocenz in den Ohren nach, wie er mit so ver- zweifeltstem Hohn gerufen hatte: „Lass da soll Einer an den lieben Herrgott glauben?“ Er konnte den Klang aus seiner Seele nicht wieder los werden.

In seiner Kammer warf er sich vor dem Beschemel nieder und bete lange und heiß. Es war eine seltsame Urube in ihm seit den letzten Tagen, und er konnte ihrer nicht Herr werden. Die Luft dünkte ihm wunderbar schwül. Er riß das Fenster auf und blickte lange in die Sternennacht hinaus, die wie ein funkelnder Mantel über der schweigenden Bergwand lag. Nur der Bach, der Tags das Rad der Sägemühle trieb, rauschte in der Ferne.

Gegen Morgen, als Jnnocenz endlich Schlaf gefunden hatte, dachte es draußen an sein Fenster. Er fuhr verwirrt auf und fragte, wer da sei.

„Ich bin's!“ Der Mönch erkannte die Stimme. Es war die des Groß- knechts Abraham Pirzer auf der Sägemühle, den sie in St. Ulrich den Hamerl nannten; und der im Rufe befonderer Frömmigkeit und Glaubensstrenge stand, wie er auf der Sägemühle auch als Vorbeter alle häuslichen Andachten und Gebetsübungen leitete. Es war ein kräftiger Mann in mittleren Jahren, mit einem barlosen, eckigen Gesicht und starren Zügen; in seinen Augen glühte etwas Finsteres und Fanatisches. „Was giebt es denn?“ fragte Jnnocenz hinaus.

„Die Sägemüllerin verlangt nach Euch, Hochwürden.“ Jnnocenz erschraf. „Sie ist doch nicht krank geworden?“ fragte er.

„Nein, aber sie sagt, sie müßt' mit Euch reden und jetzt gleich. Aber mit Euch allein.“

„Und der Sägemüller?“ fragte Jnnocenz verwirrt. „Der ist noch nicht lange zu Bett gekommen und liegt nun wie todt. Den könnt' man mit einem Kanonenschuß jetzt nicht auf- weden. Ihr kommt also?“

„Ich komme gleich.“ Der Großknecht ging, und Jnnocenz kleidete sich an. Alle Schlaftrunkenheit fiel von ihm ab, als er in die kalte Frische des Frühmorgens hinaustrat. Wie aus Erz gehauenen redten die Felsen sich in das silberne dämmernde Firmament empor. Das Dorf lag noch im Schlaf, nur ein paar Hähne krähten, und ein Hund schlug irgendwo an. Herb schauerte der Wind über die Lahn.

Vor der Sägemühle stand Hamerl in seiner grauen Ledermantel und rechte gähnend die Arme. Als er des Mönchs ansichtig wurde, rückte er an seinem verwalchenen Filz und führte ihn schweigend in das Haus. Er stieß die Thür des Saales auf, in dem das Tauf- fest erst vor wenig Stunden sein Ende genommen hatte. Es war dort noch nicht aufgeräumt worden; Tische, Bänke und Stühle standen wirr durcheinander, Flaschen und Gläser lagen umher. Auf dem Boden zertrat der Fuß klirrende Scherben. Ueberall stäubte Pfeifen- asche, und eine dumpfe, widerige Luft von Fusel und kaltem Tabak- rauch schlug dem Eintretenden entgegen.

Und mitten in diesem Wirrwarr saß die Sägemüllerin. Sie war so angekleidet, wie der Mönch sie gestern verlassen hatte, als sei das Fest für sie noch nicht zu Ende. Aber ihre Haltung und ihre Miene deuteten nicht auf eine feststägliche Stimmung. Sie sah viel- mehr verdrüßter aus, als sei in diesen letzten Stunden, seitdem Jnnocenz sie verlassen, etwas in ihr Leben eingetreten, was eine lähmende, entgeisternde Wirkung auf sie ausgeübt. Jnnocenz hatte glauben können, daß der Tod sie im Vorbeigehen gestreift habe. Sie saß mit schlaff herabhängenden Armen auf einem Polsterelement am Fenster und stierte zu Boden, — auf diesen Boden, dessen Vielen die Schrammen von den nageleischlagenden Schuhen der Tanzenden aus dieser Nacht noch anwiesen.

Als sie den Mönch wahrte, der ihr den frommen Gruß der Landessttte zurief, sah sie ihn, die Erwiderung murrend, Anfangs wie erschauert an. Dann erst schien sie sich darauf zu bestimmen, daß sie selber ihn hatte rufen lassen. Hamerl war wieder gegangen, vom Nebengemach her scholl das einbüßige, rasselnde Schnarchen des Sägemüllers, und Jnnocenz fragte: „Ihr habt nach mir verlangt, Sägemüllerin?“

„Ja“, sagte sie mit einer ganz anderen Stimme, als er sie an- ihr kannte, wie auch sie selber ihm überhaupt als eine Fremde er- schien, „ich muß mein Gewissen frei machen.“

Jnnocenz wurde plötzlich von einem ihm unerklärlichen Bangen überfallen. „Wär es nicht besser, wenn Ihr Euch an Euren

alten Seelsofger, den hochwürdigen Pfarrer, damit wendetet, Säge- müllerin?“

„Nein, nein“, murrte sie, „er versteht's nicht. Ihr seid der Rechte.“

„So kommt in den Beichtstuhl, wenn Ihr mir etwas zu be- kennen habt!“

Mosika Pyker schüttelte den Kopf. „Nein, das ist das Rechte nicht. Ich muß Euch dabei in's Auge sehen können. Und hier ist der beste Platz, nicht in der Kirche. Aber das Beichtgeheimniß müßt Ihr trotzdem bewahren, als ob ich's Euch dort bekannt hätte, hochwürdiger Herr, es sei denn, daß ich selber Euch hätte, es zu brechen.“

„Redet also!“ sagte Jnnocenz, dem es seltsam schwer auf der Brust lag.

Sie horchte einen Augenblick nach der Kammer hinüber, aus der die schweren, tiefen Athemzüge des schlafenden Sägemüllers noch immer herüberklangen, und dann auf das laise Wimmern eines Kindes, das sich schlumderlang dazwischen vernahmen ließ, aber wieder erstarb. Die beiden Hände hatte sie im Schooß gefaltet. Und so, vor sich hinstarrend, sagte sie: „Gute Nacht, als ich allein war, und sie hier drinnen noch tanzten und lachten und tranken, war der Windstich-Gepp bei mir.“

Jnnocenz erinnerte sich, daß sie diesen Namen gerufen hatte, als sie gefahren den härtigen Mann im Ledermantel vor den Fenstern der Sägemühle erblickt; er wußte auch, daß das Volk in diesen süd- lichen Alpenländern die Slovenen, die vielfach auf Arbeit ziehend das Land durchstreichen, die „Wirbischen“ nennt. „Das war der Mann, der gestern vor dem Hause stand“, sagte er, als Mosika verstummte, „nicht wahr? Aber was hat es für eine Bewandniß mit ihm?“

„Er ist mein Mann gewesen.“

Sie sprach das in dem nämlichen, dumpfen Gleichmuth wie das Vorige. Der Mönch aber fuhr entsetzt von dem Saute auf, auf welchem er vor ihr gesessen hatte. „Sie ist wahnsinnig!“ dachte er. Dann sagte er, sich gewaltsam fassend: „Ihr sprecht wunderbar, Sägemüllerin. Ich denke doch, Ihr seid das Eheweib Anton Pyker's.“

„Ja, freilich wohl“, nickte sie immer mit dem gleichen, harten, freilich wohl. Aber der Windstich-Gepp ist doch auch mein Mann gewesen.“

„Ihr wollt sagen, daß Ihr früher eine Liebchaft mit ihm ge- habt habt, nicht wahr? Wenn Ihr Euch damals verlobt habt, Sägemüllerin, so wollen wir zusammen beten, daß der Vater im Himmel Euch Euren Fehltritt vergiebt um deswillen, daß Ihr nach- her ein eheliches und getreues Eheweib geworden seid.“

Sie schüttelte mit ruhiger Entschiedenheit den Kopf. „Nein, nein, wir sind verheirathet gewesen, gerade so, wie ich jetzt mit Anton Pyker verheirathet bin, — gerade so.“

(Fortsetzung folgt)

Distriktskommissar in höchstgener Person zurück. er stellte nun unser Freund Baube zur Rede ob seines monischen Bescheides und der Herr Distriktskommissar gab famos Erklärung: Ja, wenn er eine Bescheinigung gestellt hätte, würde B. auf den Gastwirth eingerebet und er das Lokal doch noch hergegeben haben!!! Ueber das Verhalten des Herrn Kommissars hat Baube unverständlich Beschwerde geführt und der Landrath hat in verständiger Weise das gesegliche ganz unbillbare Verhalten des Distriktskommissars als solches erkannt und „ihn demnach mit Anweisung versehen.“ Ob nun die Polizeistücken in der Provinz Posen zu finden sind? Wir glauben kaum!

*** Bergmannslos.** Am Mittwoch Abend verunglückte der Bergbauer August Gottschlich aus Hemsdorf zu Tode in der 2. Abtheilung des Erbstollenschachtes, durch Zusammensturz eines Pfeilerbaues. Gottschlich hinterließ eine Frau nebst 8 Kindern. Die Leiche war Donnerstag Mittag noch nicht geborgen.

*** Antisemitengeneral Haus von Mosch** verarmte gestern Abend 250 seiner Getreuen im Königsgrunde sich. Er leistete sich wieder die tollsten Vorkämpfe, auf wir morgen vielleicht noch zurückkommen. In der Diskussion wurde auch die „General-Anzeiger“ faire erwähnt.

*** Die Tabakarbeiter in Breslau** halten am Sonnabend Abend im Gewerkschaftshause ein Fest ab, zu dem Freunde des Verbandes eingeladen sind. (Siehe Inserat.) wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Jubiläum des Verbandes am Sonnabend ausfällt und dafür am Sonntag Vormittag von 11 bis 2 Uhr stattfindet wird.

*** Nicht würdig!** Der Unteroffizier der Landwehr im Bezirks-Kommando Schweidnitz, Hilfsweihensteller Oswald Karkus, war am 23. Juli vom Schöffengericht wegen Diebstahls zu dem Monat Gefängnis verurtheilt worden. Das Kriegsgericht der 11. Division verurtheilte den Unteroffizier am Donnerstag noch zu 6 Monaten Gefängnis, weil er durch die mit dem Diebstahl an den Tag gelegte ebensolche Gefinnung nicht mehr würdig sei, im Besonderen die Stellung eines Vorgesetzten zu bekleiden. — Degrabiert wird ebenfalls mit derselben Bestimmung der Unteroffizier der Landwehr Walter Kusch vom Bezirks-Kommando Breslau, weil er am 5. Juli vom Schöffengericht wegen Unterschlagung zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden war.

ur. Gewerbegericht vom 24. Okt. „Wegen frechen Behauptungen und Arbeitsunfähigkeit sofort entlassen“, hatte der Gastwirth dem bei ihm beschäftigten Mädchen als Zeugniß in sein Dienstbuch geschrieben. Das Mädchen klagte um ein besseres Zeugniß und wegen der ungerechtfertigten Entlassung auf Erstattung von 23.50 Mk. für Lohn und Beförderung. Die Verhandlung ergab, daß das Mädchen sich bei einer Differenz mit der Herrschaft nicht auflassend benommen hatte, daß aber gar keine Veranlassung vorliegen hatte, dem Mädchen ein derartiges Zeugniß auszustellen, auf das hin natürlich keine andere Herrschaft dasselbe in Dienst genommen hätte, bezw. nehmen würde. „Sie haben hier als Arbeitgeber das Lebensglück eines Menschen in der Hand. Was soll denn aus dem Mädchen werden, wenn es keine Arbeit bekommt?“ sagte der Vorsitzende, Magistrateassessor Dr. Erdmann dem Beklagten, der dann auch im Wege des Vergleichs veranlaßt wurde, dem Mädchen eine Summe von 15 Mark zu zahlen und in das Zeugniß zu schreiben: „Auf eigenen Wunsch entlassen. Betragen am Entlassungstage nicht niedrig.“

Elende Zustände bestehen nach einem Ausspruch des Gewerbegerichtsvorstandes auf manchen hiesigen Bauten. Bei Lohnverträgen mit den dazugehörigen Arbeitern will weder der Bauherr noch der Arbeiter ausführende Meister die Arbeiter annehmen haben. Einer schiebt es auf den Anderen — Derjenige, der bezahlen kann, hat sie schließlich nicht angenommen, und der sie angenommen hat, der hat kein Geld. Drei Bauarbeiter klagten gegen den Maurermeister Giesch auf Auszahlung von je 60 Mark. Die Bauherren wollten einen Aufschlag von 1.60 Mk. pro Tausend Ziegel, bei der Maschine zu transportieren ausgemacht haben, erhielten dann aber später statt des ausbedungenen Lohnes nur noch 85 bzw. 75 Pf. zu 1000 Ziegel. Als sie sich weigerten dafür zu arbeiten, sollen sie von Polier des Beklagten ohne Kündigung sofort entlassen worden sein. Der Maurermeister G. wendet zunächst ein, daß nicht er die Leute angenommen habe, sondern daß der Bauunternehmer Probst die Arbeiter sei. Die Kläger erklären, B. sei nicht zu fassen, da kein Geld habe, auch seien sie direkt von G. angenommen. Dem Bauunternehmer Probst, daß er den Leuten gesagt habe, nicht er, sondern Herr Probst nehme sie in Arbeit, weil Beklagter denn auch nicht leisten. Er macht dann geltend, daß der ausgemachte Aufschlag wohl für den ersten nicht aber für den zweiten Bau gelten sollte, obwohl er zugeben muß, daß die Verhältnisse dort genau dieselben waren. Der als Zeuge vernommene Polier des Beklagten bezeugt, nicht er habe die Leute entlassen, sondern sie hätten selbst ihre Papiere gefordert, nachdem sie erfahren, daß es nicht beim bisherigen Aufschlag bleibe. Da die Kläger dieser Behauptung zunächst nicht widersprechen — sie thäten das erst, als schon das Urtheil erlündet wurde — kam das Gewerbegericht zur Abweisung der Klage. Der weiter zu prüfen, inwieweit die Verfügung des vereinbarten Aufschlages unbillig war.

Hat's am 13. Oktober geregnet? Auf Veranlassung des Stellensvermittlers traten am Sonntag, den 13. Oktober, Nachmittags Punkt 1 Uhr zwei Hilfsstellen bei Herrn Dreßler, dem Inhaber des Pilsch'schen Restaurants in Kleinburg, zur Arbeit an. Sie wurden nach ihrer Angabe auch zunächst mit dem Reinigen und Decken der Tische beschäftigt, erhielten auch eine Tasse Kaffee. Als Herr Dreßler gegen 4 Uhr herunterkam, nahm er die Leute jedoch nicht an, sondern ließ sie wieder gehen, ohne ihnen Lohn zu zahlen. Sie verklagten ihn daher beim Gewerbegericht und forderten den entgangenen Lohn und Trinkgeld per Mann 3.50 Mk. Der Beklagte will zunächst dem Stellensvermittler überhaupt keinen Auftrag zur Ueberwindung von Leuten gegeben haben, dieser schickte die Leute mit seinem Gutdünken. Beiläufig sei bemerkt, daß die Leute dem Stellensvermittler in jedem Falle je 25 Pfennige Gebühr zahlen müssen. Herr Dreßler meinte aber weiter, er hätte die Leute aber ebenfalls nur unter der Bedingung angenommen, daß es nicht regne, er habe aber geregnet und daher konnte er sie nicht verwenden. Die Kläger behaupten dagegen, es sei schönes Wetter gewesen, nur um 1 Uhr seien ein paar Tropfen, doch nach 2 Uhr wieder klar. Die Bedingung, auch für entgangenes Trinkgeld entschädigt zu werden, meint der Beklagte eine Unverschämtheit, der Vorsitzende belehrt ihn aber, daß Trinkgeld zum Lohn gehöre, es frage sich nur, ob der Anspruch in der erhobenen Höhe gerechtfertigt erscheine. Schließlich einigen sich die Parteien auf einen Vergleich, nach welchem Herr Dreßler jedem Kläger 1.50 Mk. zahlt. Letztere sträuben sich zwar, auf eine so geringe Summe einzugehen, da sie an jenem Sonntag nichts mehr verdienen konnten und auch noch dem Stellensvermittler die Gebühr zahlen müssen, am Ende aber nahmen sie doch die paar Pfennige.

Siegweis, 25. Oktober. In der gestrigen Sitzung des Volksvereins wurde zunächst eine Wahl des Vorsitzenden für die nächsten Sitzung verhandelt, da Genosse Tilgner bestimmt den Vorsitz niederzuliegen gedenkt. Hiernach gelangt das von Dr. Siedemann auf dem Lübecker Parteitag gehaltenen Referat über „Die Wohnungsfrage“ zur Verlesung, das eine äußerst scharfe Kritik der Wohnungsverhältnisse der Land- und Industriearbeiter aufweist. An das Referat knüpfte sich eine rege Diskussion, in der u. A. betont wird, daß auch am hiesigen Orte Vieles im Argen liegt und es eigentümlich

anmühet, wenn die Stadtbehörde damit genug zu thun glaubt, wenn sie das Weiterbewohnen einiger Häuser verbietet, ohne jedoch für Ersatz zu sorgen. Dadurch schaffe man nur noch ärgere Verhältnisse, als sie bis jetzt bestehen. Auch die unlängst von den Stadtverordneten abgelehnte Besteuerung nach dem gemeinen Werth, der Grundstücke kam zur Sprache und wurde betont, daß man in der Magistratsvorlage eine Liebesgabe an die Grundbesitzer sehen müsse, denn es sei wohl kaum anzunehmen, daß die Grundbesitzer bei Entlastung die Grundstücksbesteuerung nach dem gemeinen Werth die Miethe herabsetzen, während andererseits die besteuerten unbebauten Grundstücke um den Steuerbetrag theurer wüßten und die Mieter dann diese Erhöhung auch noch tragen müßten. Es müsse unbedingt darauf gedrungen werden auch in dieser Hinsicht die Massen aufzumitteln und da die Resolution Dr. Siedemanns auf dem Parteitag angenommen worden sei, müsse man sie respektieren und kein Mittel unversucht lassen, um auch auf dem Gebiete der Wohnungsfrage weiter vorwärts zu kommen. Genosse Wöhling verweist nicht im Prinzip die Baugewerkschaften, jedoch müssen sie nicht mit der Bodenprellung zu rechnen haben und ihr Geschäftsgebahren auch nicht darauf hinauslaufen, ihren Mitgliedern noch Dividenden zu zahlen. Die Gesundheitskommission hätte ungewissheit besser gethan, die Wohnungen nicht eher zu kündigen, als bis sie Ersatz dafür gehabt hätte. Es würde eine solche Praxis am Ende schließlich darauf hinauslaufen, daß man, wie dies früher schon mit dem Verbot der Kellerwohnungen geschehen ist, die geschlossenen Wohnungen wieder freigegeben, um dann einfach, wenn die Arbeiter, da sie Wohnungen in höheren Preislagen nicht bezahlen können, die gesparten Wohnungen wieder beziehen, zu sagen, die Arbeitererschaft wüßte gar keine besseren Wohnungen. Von anderer Seite wurde bedauert, daß man die Besteuerung nach dem gemeinen Werth der Grundstücke abgelehnt habe, da sie unbedingt eine gerechtere Besteuerungsform darstelle. Im 3. Quartal war eine Einnahme von 83.60 Mk. inkl. 42.15 Mk. Bestand vom 2. Quartal, Ausgabe 66.25 Mk., mithin Bestand 17.35 Mk.

O. A. Ratibor, 23. Oktober. Ein gefährliches Renkontre hatte am Sonntag Vormittag der gräfliche Schloßgasthof Förster Schuster in Gr. Panitzsch. Derselbe ging durch das Revier „Koremba“ bei Reudorf-Vor und war im Begriffe auf eine Lichtung herauszutreten. In demselben Augenblicke bemerkte er auf derselben 4 Männer mit Gewehren, die sich anscheinend von dem Förster unterhielten. Der Beamte verstand nur die Worte: „Na, der soll uns nur kommen!“ Förster Schuster zog sich schnell zurück und forderte die Wildbieste auf, die Gewehre wegzulegen. Sofort schlugen alle 4 Mann an, konnten aber den Beamten nicht sehen. In demselben Moment gab dieser einen Schrottschuß in Brusthöhe auf seine Gegner ab. Sie flohen auseinander und ergriffen die Flucht, ohne von dem Förster erkannt zu werden. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Wildbieste Schrottwunden erlitten haben. — Wenn nur nicht wieder ein Stück Jägerlatin dahinter steckt.

n. Neustadt OS., 23. Oktober. Es wird darauf hingewiesen, daß die Petitionsbogen bis allerhöchstens Sonntag Mittag, ob leer oder voll, in den Händen des Genossen Kester, Verchenfeld, sein müssen, damit er die Einleitung der Listen nach Berlin, welche Sonntag Nachmittag erfolgen muß, vollziehen kann. Folge dessen steht den Sammlern die letzte Woche und der letzte Sonntag (jedoch nur Vormittag) zum fleißigen Unterschriften-Sammeln bevor und daß diese Zeit noch recht ausgenützt werden muß, wird begreiflich erscheinen.

Der Gesangsverein „Liederfranz“ veranstaltet Mitte November (Sonntag) im Saale des Herrn Dreßler in Wiese gräf. ein gemüthliches Beisammensein, auf welches die Genossen schon jetzt aufmerksam gemacht werden.

Vor der hiesigen Strafkammer stand am 17. d. Mts. der Fabrikbesitzer Max Pinski als Vertreter der Firma S. Fränkel, hier, wegen Uebertretung des Krankenversicherungsgesetzes. Von der Fabrik werden eine große Anzahl Näher, Knäpfer und Rämmer beschäftigt, die ohne Kündigung entlassen werden und ihrerseits die Arbeit niederlegen können. Die Firma hatte diese Arbeiter einfach nicht verlohrt. Es war von der Allgemeinen Ortskrankenkasse Anzeige erstattet, daß dieselben als Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse und als Hausindustrielle zu betrachten seien. Am 23. August wurde die Firma freigesprochen. Der Anwalt hatte jedoch Berufung eingelegt. Die Strafkammer war der Ansicht der Allg. Ortskrankenkasse und erkannte auf 21 Mk. Geldbuße.

Jetzt will die Firma eine große Anzahl von Arbeiterinnen nicht mehr beschäftigen. Auch ein Zeichen der Sozialpolitik.

rg. Neustadt OS., 23. Oktober. Aufsehen erregende Verhaftung. Heute wurde der hiesige Amtsanwalt Wode wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an zwei Schulkindern im Alter von 8 und 9 Jahren verhaftet. Der Wüßling war Kirchenrath der evangelischen Kirche. Herr Wode verübte seine stillen Verbrechen in den hiesigen Parkanlagen.

Wentzen OS., 23. Oktober. Landfriedensbruch. Am Sonntag Abend in der 9. Stunde, trafen die Fußgendarmen Strogies und Timansky in der Böhmer'schen Schankwirtschaft in Scharley den flehentlich verfolgten Schlepper August Blasozof von dort. Von den Gendarmen als Arrestant erklärt, ging Blasozof, wie die „Schles. Ztg.“ berichtet, gutwillig mit, bis sie an dessen Wohnung kamen. Hier verjüchte er, sich plötzlich von seinen Wächtern loszureißen, stemmte sich gewaltsam gegen den Boden, warf sich hin, schlug mit den Füßen um sich, wodurch die Gendarmen mehrere Fußtritte gegen die Beine erhielten, und klammerte sich schließlich daran an einen Baum, daß es den Beamten unmöglich war, ihn loszureißen, und sie infolgedessen den Säbel gebrauchen mußten. Durch den entzündeten Farn sammelte sich alsbald eine größere Menschenmenge, unter welcher sich die Eltern, die Bergmann August Blasozof'schen Eheleute, sowie die jüngeren Geschwister mischten. Die Menge nahm eine drohende Haltung gegen die Gendarmen an, während die Eltern und der Bruder Johann des Blasozof wiederholt versuchten, den Arrestanten seinen Wächtern zu entreißen. Johann Blasozof und Arbeiter Valentin Zwainzof rissen von dem Baume Föhle los und schlugen damit auf die beiden Beamten ein, während aus der Volksmenge Steine bis in Kopfgröße auf die Gendarmen geworfen wurden. Gendarm Strogies erhielt mehrere heftige Steinwürfe gegen die rechte Seite und die Brust, Gendarm Timansky von Johann Blasozof und Zwainzof mehrere Diebe mit den Zaumpfählen über den Kopf, sodas der Helm an der Vorderseite stark beschädigt wurde. Außerdem wurde Strogies der Waffentrock mit einem scharfen Instrument zerissen, und Timansky erhielt eine schnittähnliche Wunde an der rechten Hand. Johann Blasozof trat wiederholt mit dem Stiefel gegen Leib und Beine der beiden Beamten. Da die Gendarmen mit dem Säbel den Angriff nicht bewältigen konnten, die Haltung der Volksmenge immer drohender wurde und auch die widerholten Inzucht der Bedrängten, daß von der Schutzwehr Gebrauch gemacht werden würde, nichts halfen, waren sie gezwungen, gegen die Angreifer die Schutzwehr zu gebrauchen, wobei Blasozof einen Schuß in den rechten Oberarm erhielt. Daraufhin wich die Menge zurück und es gelang den Beamten, den Festgenommenen ins Amtsgefängnis einzuliefern.

Gleiwitz, 24. Oktober. Ein schweres Unglück ereignete sich, nach einem Telegramm der „Morg.-Ztg.“, auf der Ludwigsglückgrube. Dort waren die Maurer Nowak und Klala mit dem Einbauern von Dampfleitungen beschäftigt. Donnerstag Vormittag pläzte nun ein Dampfrohr; der ausströmende Dampf verbrannte beide Maurer, die bald darauf ihren Verletzungen erlagen.

Siptitz, 22. Oktober. Ein Unhold. Gestern wollte der Sohn des Arbeiters Kubos seine Eltern erschließen. Er gab einen Schuß aus einem Revolver auf seinen Vater ab und traf ihn in die Brust, so daß er schwere Verletzungen davontrug. Der Schuß, den er auf seine Mutter abgab, ging glücklicher Weise daneben, indem die Kugel in einen Tisch schlug. Nun ging R. nach Kapanina in ein Lokal, wo gerade eine Hochzeit abgehalten wurde und versteckte sich unter die Hochzeitsgesellschaft. Diese benachrichtigten den Gendarm, welcher alsbald erschien und den Patron verhaften wollte. Dieser sprang jedoch aus dem Fenster und entfloh. In der

Nacht wurde der Blüthrich von einigen Arbeitern, welche aus der Schicht kamen, gefolgt. Dieselben führten jedoch, er würde mit dem Revolver, den er bei sich führte, auf sie schießen und nahmen ihn nicht fest.

Standesamtliche Nachrichten.
Vom 19. Oktober:
Heiraths-Ankündigungen. I. Maschinist Friedrich Aulich, latb., Postkötter Lager bei Fieboe, und Martha Seibel, latb., Berlinstraße 7. — Rüstler Robert Schimpf, latb., Matthiasstraße 187, und Marie Achell, latb., Postenstraße 9. — Komptodienner Emil Bwid, ev., Kirchstraße 20, und Katharina Buchmann, latb., Universitätsplatz 6. — III. Tischler Max Bliesch, latb., Eubersstraße 24, und Martha Brauner, latb., Oberdorf. — Tischler Josef Schmebl, latb., Delsnerstraße 15a, und Marie Weniger, latb., Krenzbürgerstraße 13. — Keller Friedrich Schlegler, latb., Albrechtsstraße 28/29, und Emma Scholz, geb. Schmebl, latb., Matthiasstraße 189. — Haushälter Reinhold Bachmann, latb., Weinstraße 9, und Bertha Djan, latb., Weinstraße 7. — Bildhauer Robert Kabisch, ev., Vincenzstraße 23, und Maria Hartmann, ev., daselbst. — Maurer Heinrich Friebe, ev., Matthiasstraße 162, und Martha Reisch, ev., daselbst. — Schriftfeger Gustav Biemelt, ev., Fürstenstraße 26, und Clara Kenda, ev., Matthiasstraße 125. — Eisendreher Richard Wagner, ev., Weinstraße 14, und Hedwig Hauschilb, latb., daselbst. — Schlosser Richard Ritter, latb., Klosterstraße 45, und Karoline Gornflor, latb., Matthiasstraße 134a. — Schneider Johann Bohl, latb., Paulinenstraße 6a, und Hedwig Urbanska, latb., daselbst. — Arbeiter Fritz Capner, ev., Wisnarsstraße 8, und Amalie Kapf, latb., Ohlauerstraße 18.
Todesfälle. II. Emma, T. des Arbeiters Hermann Pöbner, 4 M. — Arthur, S. des Arbeiters Karl Weiß, 1 J. — III. Else, T. des Papierfabrikanten Franz Stumpf, 1 M. — Albert, S. des Schriftsetzers Theodor Katschowsky, 8 J. — Arthur, S. des Schlossers Paul Kofel, 12 J. — Feilenhauer Karl Thomas, 51 J. — Schneiderfrau Emma Prowatfcher, geb. Kurz, 32 J. — Helene, T. des Lackiers Wilhelm Atermann, 6 M. — Martha Sprengholz, ohne Beruf, 43 J. — Näherin Selma Hellmann, 28 J.

Gewerkschaftshaus.
Freitag, den 25. Oktober:
Städtische Gas- und Wasserleitungsarbeiter im großen Saale.
Holzarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 1.
Männer-Gesangs-Verein „Vorwärts“. Zimmer Nr. 3.
Turnstunde der „Freien Turnerschaft“.
Sonntag, den 26. Oktober:
Stiftungsfest des Tabakarbeiter-Verbandes.
Holzarbeiter-Verband. Zahlabend, Zimmer Nr. 1.
Metallarbeiter-Verband. Zahlabend, Zimmer Nr. 1.
Zimmerer-Verband. Zahlabend, Zimmer Nr. 1.
Holzarbeiter-Versammlung. Zimmer Nr. 2.
Tabakarbeiter-Krankenkasse. Zimmer Nr. 3.
Bildhauer-Verein. Zimmer Nr. 5.
Vergolder-Versammlung. Zimmer Nr. 6.
Sattmacher-Neutralverein. Zahlabend unten.
Töpfer-Verband. Zahlabend unten.
Sonntag, den 27. Oktober:
Herbst-Vergnügen der Handels- und Transportarbeiter.
Arbeiter-Sängerbund. Vorm. 11 Uhr im großen Saale.
Gesangsverein „Vorwärts“. Nachm. 4 Uhr. Zimmer Nr. 1.
Maurer-Gesangs-Verein. Nachmittags 4 Uhr. Zimmer Nr. 2.
Steinarbeiter-Versammlung. Vorm. 11 Uhr. Zimmer Nr. 3.
Bauerarbeiter-Verband. Vormittags, Zahltag unten.
Steinarbeiter-Verband. Vormittags, Zahltag unten.
Maurer-Verband. Vormittags, Zahltag unten.
Montag, den 28. Oktober:
Konfektionschneider-Versammlung im großen Saale.
Mittwoch, den 30. Oktober:
Volks-Versammlung (Eduard Bernstein) im großen Saale.

Arbeiter-Madfabriker-Verein Breslau.
Sonntag, den 27. October 1901:
Morgenausflug.
Treffpunkt früh 6 Uhr an Friedrichstraße- u. Gäßchenstraße-Ecke, Abfahrt 6¼ Uhr.
NB. Denjenigen Sportgenossen zur Kenntniß, welche sich am Saal- u. Reigenfahren betheiligen wollen, daß Donnerstag, den 31. October 1901, Abends 8 Uhr die Uebungen beginnen.
J. U. Der Vorstand.

socialdemokratischer Verein.
Montag, den 28. Oktober, Abends 8½ Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im Gewerkschaftshause, Margarethenstraße 17.
Tagesordnung:
1. Bestimmen zum Lübecker Parteitag.
2. Abrechnung vom 3. Quartal 1901.
3. Vereinsangelegenheiten.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.
Aufnahme neuer Mitglieder. — Bibliothek geöffnet.

Genosse Eduard Bernstein
spricht
Mittwoch, den 30. Oktober, Abends 8 Uhr
im Gewerkschaftshause, Margarethenstraße 17.
Getreide-Kornbranntwein
vorzügliche Qualität, offerirt einem gehyrtten Publikum zu abso und zu billigen Preisen
die Dampfbranntwein-Brennerei von
A. Schumm, Inhaber Wilhelm Hänel
Schettwiger-Strasse 20 (Ecke Hirsch-Strasse).

Herren- und Knaben-Garderober
fertig und nach Maß empfiehlt zu billigsten Preisen
P. Pache, Schneidermeister,
Neumarkt 21, II., neben der Apotheke. [1185]
Nich. Orwat's Nachf.
Friedrich-Wilhelmstraße 55/57.
Cigarren, Cigaretten.
Special-Markor:
Bertha 3 Stück 10 Pf.
Plantagen 4 Stück 8 Pf.
Bahama 1 Stück 5 Pf.

Millionen

tragen

Max Tack'sche Schuhwaaren

ein Beweis für beste Ausführung und Haltbarkeit.

Für Damen.

Hausschuhe Ledersohle u. Fleck Paar **0,99**

Lederschnürschuhe

Lederbrandsohle, Lederkappe „ **3,00**

Knopfstiefel Rossleder, haltbar „ **4,95**

Schnür-Stiefel „ dauerhaft „ **4,95**

Zugstiefel „ gediegen „ **2,85**

Für Herren.

Hausschuhe

Ledersohle und Fleck Paar **1,49**

Rossleder **Gamaschen**

durchweg Leder „ **3,90**

„ **Zugschuhe**

alles Leder „ **3,90**

Com.-Ges. **Max Tack**, Schuhfabrik.

Nur Reuschestrasse 16/17, Ecke Neue Weltgasse.

5755

Haben Sie Knaben?

500 Schul-Anzüge für 3 Mark
per Stück kommen

Sonnabend, Sonntag, Montag,

so lange der Vorrath reicht,

in unserer Confections-Abtheilung

Schmiedebrücke 36, Ecke Universitätsplatz
zum Verkauf.



Façon wie obenstehende Abbildung aus garantirt haltbarem Panama-Cheviot, für das Alter von 3 bis 10 Jahren passend.

An Wiederverkäufer werden diese Anzüge nicht abgegeben.

Kaufhaus Carl Pantiel

Schmiedebrücke 36, Ecke Universitätsplatz.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 24. Oktober.

Zur Beurteilung unseres Redakteurs, Genossen Franz Klühs, schreibt ein bürgerliches Blatt, die „Bresl. Zig.“, gewissen Leuten, die ihre Aufgabe in der Verfolgung der Arbeiterbewegung und der Arbeiterpresse erblickten, folgendes ins Stammbuch:

Revision hat der verantwortliche Redakteur der „Volkswacht“, Franz Klühs, gegen das gegen ihn am Dienstag von der hiesigen Strafkammer I verhängte Urteil, das auf einen Monat Gefängnis lautete, eingelegt. Es wäre nur zu wünschen, daß diese Revision Erfolg hätte, denn das erkannte Strafmaß muß als ganz exorbitant hoch erscheinen. Wenn man bedenkt, daß es sich in diesem Verleumdungsprozeß doch schließlich um nichts anderes, als um eine ganz gewöhnliche Kavalgererei zwischen zwei Blättern in Waldenburg handelt, von denen das eine „Der Feierabend“, den Verein zur Förderung des Wohls der arbeitenden Klassen, und das andere, „Die Wahrheit“, die hiesige sozialdemokratische Parteileitung zu unterstützen hat. Das ganze Vergehen des Redakteurs Klühs hat, wie gemeldet, darin bestanden, daß er jenem Verein den Titel Verein zur Förderung des Wohls der arbeitenden Klassen gegeben hatte. Wir finden jene Äußerung weder stilistisch schön, noch besonders wichtig, aber daß eine so schwere Verleumdung darin enthalten sein soll, die nicht anders als mit Gefängnis zu sühnen wäre, vermögen wir nicht einzusehen. Das den arbeitenden Klassen wirklich zum Wohl gereicht, das ist doch schließlich Sache der subjektiven Auffassung, und so ist die Sozialdemokratie der Meinung, daß die arbeitenden Klassen nur in der sozialdemokratischen Organisation ihr Ziel finden können, so ist es demnach dem Herrn von jenem Verein zur Förderung des Wohls der arbeitenden Klassen nicht ungenügt, daß der Ausschluß an die Sozialdemokratie dem Arbeiter nur Unheil bringe. Wird nun in einer solchen Streitigkeit wirklich schon das Gericht angerufen, was wir völlig überflüssig finden, so sollte unseres Erachtens der entscheidende Gerichtshof auf diese Zankereien mit kühler Ueberlegenheit herabsehen, und die Sache behandeln, als das, was sie ist, als eine Lappalie. Er sollte der Streitenden vor allem in geeigneter Form den guten Rath geben, daß jeder für sich in Zukunft in der öffentlichen Polemik etwas maßvoller und besonnener auftritt, den Mund nicht immer und gleich gar zu voll nehme. Eine derartig harte Strafe aber, wie sie gegen den Redakteur Klühs verhängt worden ist, wird weit eher dazu beitragen, die Gemüther noch mehr zu erhitzen, anstatt, wie das erwünscht wäre, hüben und drüben eine ruhigere Auffassung in die Wege zu leiten.

Die „Bresl. Zig.“ hat ja so Recht. Die Person des Verurtheilten scheidet vollkommen aus, dagegen werden aber die Waldenburger Arbeiter sich das famose Vorgehen der „Feierabend“ Leute merken und ihnen die Antwort zu gelegener Zeit geben. Uns kam es recht. Der Sozialdemokratie müssen halt „alle Dinge zum Besten dienen“.

Protest-Versammlung gegen den neuen Zolltarif-Entwurf am Montag, den 23. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, findet im großen Saale der Neuen Börse eine öffentliche Versammlung mit der Tagesordnung: „Protest gegen den Zolltarif-Entwurf“ statt, welche von Wahlverein der freiwilligen Volkspartei in Gemeinschaft mit dem liberalen Wahlverein veranstaltet wird. Als Referenten werden die Herren Reichstagsabgeordneter Biele, Präsident der Handelskammer in Brandenburg a/S. und Reichs- und Landtagsabgeordneter Gothein von hier sprechen.

Der Goethebund. Am Sonntag, den 3. November, findet in Berlin der diesjährige Delegirtenkongress der Goethebund-Vereinigungen statt, auf dem der Goethebund in Breslau durch seinen Vorsitzenden Prof. Dr. Georg Kaufmann, vertreten sein wird. Auf der Tagesordnung für diese Zusammenkunft steht u. A. ein Bericht über die Vereinthätigkeit im vergangenen Jahre, Vorschläge für ein Agitationsprogramm, die Passal-Frage und die Wahl eines Vorortes für das nächste Jahr.

Der Vorstand des Breslauer Goethebundes hat sich, wie bekannt gegeben wird, in seiner letzten Sitzung dahin entschieden, in diesem Winter mehrere Diskussions-Abende zu veranstalten, an denen in zwangslöser Ansprache interessante Thematia allgemeiner und lokaler Natur, soweit sie die Verhältnisse des Goethebundes betreffen, zur Erörterung gestellt werden sollen; so zwar, daß zunächst ein Referent gewonnen wird, der in möglichst knappen Darlegungen

das Thema und die wesentlichsten in Betracht kommenden Gesichtspunkte feststellt, und woran sich alsdann eine weitere Besprechung knüpfen soll. Als erstes Thema ist die Inszenierung der Faustaufführung an dem hiesigen Stadt-Theater in Aussicht genommen. Es sollen hierzu der Direktor des Stadt-Theaters, der Regisseur und der Dramaturg, sowie die hiesigen Theaterkritiker eingeladen werden, man bespricht sich von dieser Diskussion eine ebenso sachliche wie anregende Unterhaltung. Als weitere Thematia für spätere Abende sind ins Auge gefaßt worden: die Passal-Frage, die Grundsätze der Hängekommission in unserem Museum, die Denkmalspflege in Breslau u. A. m.

Zeltgarten. Die Direktion des Zeltgartens liefert uns durch das dieswöchentliche Programm den Beweis, daß sie sich bemüht, dem Publikum nur das Beste zu bieten. Das ist ihr diesmal auch beinahe gelungen. Das reichhaltige Programm weist einige wirklich hervorragende artistische Kräfte auf. Wiß Verri, eine reizende jugendliche Drahtseilkünstlerin, entzückt das Publikum durch ihre sichere und mutige Arbeit auf dem Drahtseil. Herr Max Berner heimst wohlverdienten Beifall für seine wenn auch etwas berbe Komik ein. Fräulein Wizzi Sinne, eine dralle Wiener Coubrrette, vereinigt Geist und elegante Vortragweise; ebenso gefällig „La belle Sophie“, eine exzentrische Tänzerin, allgemein. Die darauffolgende, mit großem Applomb angeführte elektro-mechanisch-physikalische Wasser-Schauspiele entzücken allerdings sehr, jedoch wird das Publikum durch den Humoristen Herrn Fris Schmutz wieder aufs Reichlichste entschädigt. Den Schluß des reichen Programms bildet das glanzvolle Auftreten der ungarischen Scharvasi-Opern-Troupe mit Gesang, Tanz und Akrobatik.

H. Cassan's Panoptikum und Nordland-Panorama. Erfreut sich trotz des schönen Wetters eines regen Besuches; dasselbe ist seit dem 1. Oktober wieder bis 10 Uhr Abends geöffnet, so daß auch denjenigen, welche nur Abends Zeit, Gelegenheit geboten, sich die Sehenswürdigkeiten anzusehen, und eine Reise nach dem Nordkap zu machen. Das Freiprogramm beginnt um 4 Uhr Nachmittags und dauert bis 10 Uhr Abends. Wegen leichweiser Ueberlastung des größten Kunstwerkes Meister Cassan's des „Wauern-Aufstandes“, zur Ausstellung nach Frankfurt a. M. und nach Kopenhagen, zwischen Verhandlungen, worauf diejenigen, welche das Panoptikum noch nicht besucht, aufmerksam gemacht werden.

Der Vorstand des Breslauer Geistes-Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke ladet die Einwohner von Breslau ein, an dem 29. und 30. Oktober stattfindenden öffentlichen Versammlungen der „Zweiten Konferenz der Trinkerheilstätten des deutschen Sprachgebietes sowie der Versammlung des Schlesischen Provinzial-Verbandes und der Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ theilzunehmen. Bei der großen Wichtigkeit der auf den Tagesordnungen dieser Versammlungen stehenden Themen ist eine rege Theilnahme recht erwünscht.

Straßensperrungen. Aus Anlaß der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal und der Anwesenheit des Kronprinzen sind eine Reihe von Straßensperrungen angeordnet. Es werden am Sonnabend Nachmittags von 1 1/2 bis 3 1/2 Uhr gesperrt: der Vorplatz des Oberschlesischen Bahnhofes, die Gartenstraße zwischen Fränkelsplatz und Neue Schweidnitzerstraße, die Neue Schweidnitzerstraße zwischen Gartenstraße und Tauenzienplatz, der Tauenzienplatz, die Tauenzienstraße zwischen Tauenzienplatz und Hüfchenstraße, die Museumstraße, die Telegraphenstraße, die Freiburgerstraße zwischen Museumspatz und Neue Graupenstraße, der Schweidnitzer Stadtgraben zwischen Neue Graupenstraße und Neue Graupenstraße für den Wagen- und Reiterverkehr und der Museumspatz bis auf den Bürgersteig der Westseite sowie der Palaisplatz für den gesammten öffentlichen Verkehr. Die Benutzung der Straßentränke auf den vorgenannten Straßen durch Fußgänger ist untersagt. — Hoffentlich werden durch die Sperre um die Mittagszeit nicht die Arbeiter in ihrer Pause allsehr betroffen.

Eine Kindesleiche im Stadtgraben. Mittwoch Nachmittag wurde im Stadtgraben unweit der Brücke an der Taschenstraße die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Der Leichnam, der in einem grünen Frauenrock eingewickelt war wurde der Anatomie zugeführt.

Von der „Neuen Elektrischen“. Mittwoch Abend, kurz nach 10 Uhr, stieß auf der Neuen Taschenstraße vor dem Viktoriastheater eine Droschke mit dem Wagen 252 der Breslauer Straßen-Eisenbahn zusammen, wobei das heruntergeschlagene Verdeck der Droschke verbogen wurde.

Gestern Nachmittag entgleitete auf der Ohlauerstraße, unweit der Taschenstraße, ein großer kachziger Motorwagen der Straßenbahn. Ehe der Wagen wieder flott gemacht werden konnte, sammelte sich auf beiden Seiten eine lange Kette von Straßenbahnwagen an. Erst nach vielen vergeblichen Versuchen, die länger als eine halbe Stunde dauerten, konnte der Verkehr wieder ungehindert seinen Fortgang nehmen.

Uebersahren. Am 17. d. Mts. ist ein alter Mann bei mehreren Stüd Fournier-Spähne trug, auf der Trebnitzstraße durch einen zweispännigen Wagen überfahren worden. Während die Feststellung der Personalität des Wagenführers veranlaßt wurde, entfernte sich der Verunglückte ohne seinen Namen angegeben zu haben.

Gestürztes Pferd. Mittwoch Abend brach auf der Werderstraße dicht an der Universitätsbrücke ein vor einen Sandwagen gespanntes Pferd zusammen. Das Thier war so schwach, daß es sich überhaupt nicht mehr auf den Beinen halten konnte. Alle Bemühungen es hoch zu heben, waren erfolglos. Das Pferd ist sofort wieder um. Schließlich wurde ein Viehtransportwagen geholt, auf den man das Thier hinaufzog, um es dann fort zu fahren.

Verlorene Karte. Dem Telegraphenarbeiter Julius Franglich, der bei den Arbeiten an der hiesigen Stadt-Fernsprech-Einrichtung beschäftigt wird, ist die von seiner vorgesetzten Behörde ausgefertigte Ausweis-Karte Nr. 37 in Verlust gerathen. Die Hauseigentümer werden daher gewarnt, das Betreten ihrer Bodenträume auf Grund der Karte Nr. 37 zu gestatten.

Vermißt wird seit dem 7. Juni der Monteur Amand Lustig, welcher Kleine Großenstraße 13 gewohnt hat. Er ist 24 Jahre alt und war bei seinem Weggehen mit grauem Jaquet-Anzug bekleidet. — Vermißt wird der 14 1/2 Jahre alte Lehrling Hans Hirschstein, der sich bei einem Kaufmann, Matthiasstraße 135 in der Lehre befand und sich von dort am 21. d. Mts. entfernt hat. Er war mit einem grünlichen Jaquetanzug und einem grünem Hut oder schwarzem Filzhut bekleidet.

Gefohlen. Einem Restaurateur am Kräutlerwege wurden in der Nacht zum 23. d. M. aus einem Stalle 2 weiße Gänse und eine graue Ente gefohlen.

Gefohlen wurde einer Dame von der Matthiasstraße während des Wochenmarktes auf dem Neumarkt ein Portemonnaie mit 7 M. und einer Wittve von der Kohlenstraße gleichfalls ein Portemonnaie mit etwa 8 M.

Festgenommen wurde ein Arbeiter, der aus einem Geschäftslotal auf der Albrechtsstraße, wo er um eine Gabe gebeten, verschiedenes Küchengerath gefohlen hat, und diese Sachen in einer Defilition am Neumarkt zu verkaufen versuchte.

Festgenommen wurde durch die Kriminalpolizei ein Dieb, der am 19. d. M., Abends, den Versuch gemacht hatte, auf der Subenstraße einem Arbeiter das Portemonnaie zu rauben. — Ferner wurde ein Schuhmacherlehrling verhaftet, der ein Fahrrad gefohlen hatte.

Mit Beschlag belegt wurde ein falsches Einmarkstück, welches an einem Schalter des Oberschlesischen Bahnhofes in Zahlung gegeben worden war.

Polizeiliche Melbungen. In das Polizei-Gefängnis wurden am 23. d. Mts. 26 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: ein Garnsack mit Handwerkszeug, ein Kinderarmband, ein Tornister, ein Hundehalsband und eine Perlebede. — Abgehane kamen: eine Rolle Zin, ein goldenes Armband mit einer weißen Perle, ein brauner Maulkorb, ein Pompadour, ein goldenes Gliederarmband, eine goldene Damenuhr und ein Portemonnaie mit 10 Mark.

S. G. Hirschstraße. Ihrer Anregung, die Geheimnisse der „General-Anzeiger“ fabrication mittels Flugblattes in Massenauflage zu verbreiten, werden wir näher treten. Besten Gruß!

Versammlungen und Vereine.

Striegan. Wahlverein. Sonntag, den 27. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, Versammlung in der „Bierquelle“. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 3. Quartal. 2. Diskussion über die Beschlässe des Parteitag's. 3. Kommunal-Wahlen. Zahlreiches Erscheinen ist Pflicht. Der Vorstand.

Striegan. M.-G.-V. „Vorwärts“. Sonntag, den 27. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, Versammlung in der „Bierquelle“. Der wichtigen Tagesordnung halber vollzähliges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Häslicht. Öffentliche Steinarbeiter-Versammlung. Sonntag, den 27. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, bei Herrn Gastwirt E. Berger in Häsldorf. Tages-Ordnung: 1. Abrechnung vom 3. Quartal. 2. Vertrauensmännernwahl. 3. Verschiedenes. Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, in der Versammlung zu erscheinen. Der Vertrauensmann.

Aus aller Welt.

Ein Racheakt. Dem „Geselligen“ zufolge, schoß der Gutsinspektor Wunderlich in Graubund auf die Familie des Gutsbesizers Geise in Ronitz. Geise, seine Tochter und seine Frau wurden verletzt, letztere schwer. Der Beweggrund der That ist Rache, da Wunderlich von Geise entlassen und des Diebstahls bezichtigt worden ist. Wunderlich wurde verhaftet.

Ausfahrungen eines Garde-Untersoffiziers. In der Abendstunde wurde auf der Chaussee bei Nubleben die Frau des Fabrikchlossers Wagner aus Spandau von einem Untersoffizier angehalten, der ihr unmittliche Anträge stellte. Als sie ihn zurückwies, packte er die Frau und schleuderte sie in den Chausseegraben. Da sich Personen näherten, ließ der Untersoffizier von ihr ab. Die Verfolger bemerkten, daß er in ein Schanklokal ging, und ließen ihn festnehmen. Der Astenäter, Untersoffizier M. vom Königin Elisabeth-Regiment, machte den Eindruck eines Betrunknen.

Ein neuer Typhusherd. Ein Telegramm meldet uns: In Etollberg's Umgebung ist eine Typhusherde ausgebrochen. Zahlreiche Personen wurden ins Stollberger Krankenhaus geschafft. Die Stenche soll durch Genuß aus öffentlichen Brunnen stammenden Wassers entstanden sein. Die Behörden ordneten umfassende Desinfektionen und sonstige Maßregeln gegen die Weiterverbreitung der Krankheit an.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in der Eisenwerkerei in Wilhelmshurg, Altschleuse. Durch einen Fehltritt führte der 34jährige Arbeiter Johann Blaziejewski in eine mit flüssigem Eisen angefüllte Gießpfanne mit dem Kopf nach unten. Der zu Hülfe eilende Werkmeister Schröder konnte an einem Bein nur das verrostete Knochengewebe aus der glühenden Flüssigkeit herausziehen. Der auf so entsetzliche Weise ums Leben gekommene Arbeiter hinterläßt eine Frau und vier kleine Kinder.

Schiffskatastrophe. Das bei den Färder-Inseln stationirte englische Kanonenboot „Belona“ meldet, daß das Fischereifahrzeug „St. Bernard“ aus Hull am 20. d. Mts. an einer der Inseln gescheitert ist. War besetzt, daß die ganze Besatzung ums Leben gekommen sei; sieben Leichen seien geborgen.

Im Kampf mit einem Stiche hat vorgestern ein Förster zu Jerchel in der Altmark seinen Tod gefunden. Der Förster John hatte sich früh Morgens nach einer etwa 20 Morgen großen angelegten Waldung begeben, um die dort gehaltenen Stiche zu füttern. Bevor es zur Fütterung ging, legte er sein Gewehr bei Seite und sperrte seinen Hund in einem Stalle ein. Unweit der Futterstelle wurde er von einem Stiche angegriffen; es entspann sich zwischen dem Förster und dem jetzt in der Drangst überaus wüthenden Thiere ein heftiger Kampf, in dem der Förster, nachdem er dem Stiche mit seinem Gewehr mehrere Stiche beigebracht hatte, schließlich unterlag. Er stürzte zu Boden und wurde von dem Thiere durch furchtbare Stöße mit dem Gewehr gefoltert. Er wurde später — sein langes Ausbleiben war inzwischen aufgefallen — blutüberströmt aufgefunden. Neben ihm lag ein Stück Gewehr des Stiches, welches dem Thiere im Kampf abgebrochen war.

5. Ziehung der 4. Klasse 205. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober 1901 vormittags. Für die Gewinne über 232 Rthl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers and corresponding prize amounts in Reichsmarks (Rthl.).

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers and corresponding prize amounts in Reichsmarks (Rthl.).

Stadt-Theater.

Freitag: „Garmen“. Sonnabend: Zur Enthüllungsfest des Kaiser Friedrich-Denkmal...

Lobe-Theater.

Freitag: „Das ewig Weibliche“. Sonnabend: „Die Zwillingeschwestern“.

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater

Freitag: Gruppe D. 1. Vorstellung. „Die goldene Brücke“.

Victoria-Theater (Simonsauer Garten).

Das theatralische Ereigniss der Saison bilden gegenwärtig die...

Frau Luna

Abende! Sonnabend, d. 26. Oktober: anläßl. d. Enthüllungsfest. Letzte Elite-Fest-Nachmittag-Vorstellung bei Rauchverbot.

J. Puffke, vormals Breslau.

Friedrich-Wilhelmstraße 11. 31 empfiehlt fein seit beinahe 40 Jahren bestehendes Geschäft einer geringsten Beachtung. Gr. Lager in nur guten Herren-, Damen- und Kinderschuh.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen prompt und gut. 1188/1119

Zeltgarten.

!! Abends 8 Uhr stimmungsvoller Weisheit!! der noch auf kurze Zeit prolongierten

Szarvasi-Ferencz-Troupe,

sowie das großartige Oktober-Programm. Im Tunnel: Täglich Frei-Concert bis 12 Uhr der berühmten Szeverlager.

Castan's Benoyifim.

Ausstellung von Sehenwürdigkeiten aller Art, verbunden mit Nordland-Panorama. Ein Jahr auf dem Dampfer „Augusto Victoria“ nach Norwegen. 1028 Täglich Frei-Concert. Alles Nähere die Plakate.

Schuh- und Stiefel-Lager

solche 1018 große Auswahl von Kinderstiefeln. Specialität von Sportschuhen zu streng realen Preisen. Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden in eigener Werkstatt schnell u. sauber ausgeführt. Robert Kretschmer, Schuhmacher-Meister Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 52, gegenüber der Friedrich-Carlsstraße.

Achtung! Organisirte Gewerkschaften. Breslauer Gewerkschaftshaus, Margarathenstr. 17

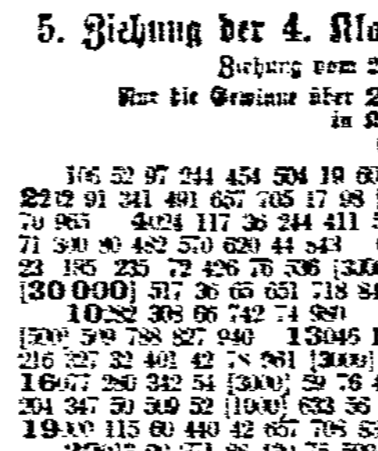
Sonnabend, den 26. Oktober 1901: Stiftungs-Fest arrangirt von den organisirten Tabak-Arbeitern Breslaus Tabakarbeiter-Verband, Sortierer-Verband u. Central-Krankenkasse. Tanz-Kränzchen. Während den Tanzpausen: Gesangs- und humoristische Vorträge. Einlass 7 Uhr. - Anfang 8 Uhr. Entrée im Vorverkauf: Herr incl. Dame 50 Pf., einzelne Dame 30 Pf. an der Kasse: „ 60 „ „ 30 „ Es ladet ergebenst ein „Das Comité.“



Das beste und reellste Schuhwert neuester Façon kauft man bekanntlich zu den denkbar billigsten Preisen nur bei H. Christmann, Nr. 37, Scheinigerstr. Nr. 37. Bitte genau auf die Firma zu achten. Bestellungen nach Maß, auch für anormale Füße, sowie jede Reparaturarbeit wird prompt und sauber ausgeführt.

Zu staunend billigen Preisen.

Großes Lager in eleganten und haltbaren fertigen Anzügen, Weberzieher, Zoppen, Bekleider u. s. w. für Herren, Knaben und Jünglinge, sowie großes Stofflager zur Anfertigung nach Maß in bester Ausführung. Blaue Maschinisten- und Arbeitsanzüge zur Verhütung von Unfällen in Pilot und Hausfach in allen Größen vorrätig nur bei G. Knauerhase Neumarkt 45, part. u. 1. Etage.



Bestellungen nach Maß, auch für anormale Füße, sowie jede Reparaturarbeit wird prompt und sauber ausgeführt.

Garantie verbürgt. Uhren-Ausverkauf.

Ring 19, I. Etage. En gros. K. Reinke Nachf. En gros. gegründet 1853. Mk. Mk. von 2,- bis 20,- 2 1/4 30,- 7 1/2 85,- 4 1/4 24,- 9 1/2 21,- 13 1/2 180,- 36,- 1620,- Jetzt auch Silberne Damen-Uhren 9 1/2 21,- Goldene Damen-Uhren 15,- 450,- Einzelverkauf. Garantie verbürgt.

Achtung! Gelegenheitskauf

Einen grossen Posten Herren- und Knaben-Garder habe ich in Zahlung nehmen müssen und gebe daher zu halben Preisen ab. Altbüßerstrasse No. 27, I 1215 rechts neben der Hutfabrik.

Schuhwaren

einzelu zu • Engros-Preisen, • Max Valentin Cohn, Schuh-Fabrik-Lager Neue Graupenstraße 11.

Dittmar Hamburger.

Großer Räumungs-Ausverkauf wegen Ueberfüllung des Lagers große Gelegenheitsposten Tücher, Inletts, Gardinen, Bettdecken Handtücher, Corsets, Strümpfe, Handschuhe, Hosenträger, Wäsche, Cravatten, Blusen, Röcke, Posamentir- und Wolle Waaren, Arbeitshofen, Herren- und Knaben-Garderobe zu staunend billigen Preisen Friedrich-Wilhelmstr. 63, Ecke Auerstrasse

Circus M. Schumann

Breslau - Im Circus Ring - Louisenplatz. Freitag, 26. Oktober, Abends 8 Uhr:

Große Elite-Vorstellung.

Herr Director Schumann mit seinen neuesten Schul- und Freiheitsdressuren. Auftreten des berühmten Löwenbändigers Master Julius Seeth mit seinen männlichen 25 Löwen 25.

Grosses Ballet-Divertissement.

Auftreten nur von erstklassigen, bestrenommierten Künstlern und Künstlerinnen. Einlass 7 Uhr. - Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze: Fremdenloge 5 Mk., Loge 4 Mk., Parquet 2.50 Mk., Tribüne 2.50 Mk., Balkon 2 Mk., Mittelbalkon 2 Mk., I. Platz 1.50 Mk., II. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pf.

Der Pilet-Vorverkauf zu Kassenspreisen befindet sich im Cigaretengeschäft von Graf Ad. Sobel, Schweidnigerstrasse, an Wochentagen bis 5 Uhr Nachm. - An Sonn- und Feiertagen nur bis 1 1/2 Uhr Mittags. Die Circuskasse ist an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und von 5 Uhr ab, sowie an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 2 Uhr und von 3 Uhr ab geöffnet.

Nach Schluß der Vorstellung elektrische und Straßenbahn-Verbindungen nach allen Richtungen vom Sonnenplatz und ebenso Omnibus-Verbindungen vom Circusplatz. 1208

5. Ziehung der 4. Klasse 205. Königl. Preuss. Lotterie.

Der 4. Klasse 205. Königl. Preuss. Lotterie. Ziehung vom 24. Oktober 1901, nachmittags. Nur die Gewinne über 232 Mk. (u. d. den betreffenden Nummern in Rotem druckend) (Offiz. Extract).

110222 380 409 532 86 756 88 (1000) 822 83 111045 289 506 25 67 112104 427 844 71 828 75 113045 119 31 319 451 585 643 80 804 63 99 (1000) 114153 69 72 267 336 55 73 428 59 64 (1000) 500 638 63 859 (500) 115103 283 387 528 748 82 813 116030 68 77 201 356 522 629 57 85 71 117108 10 48 83 254 79 415 (1000) 570 702 (3000) 938 118012 40 77 13 44 378 489 757 822 77 905 119014 451 (3000) 594 688 786 820 (500) 120021 61 180 302 (3000) 18 490 567 635 40 817 (3000) 121004 28 326 437 68 537 81 739 807 56 122009 278 347 442 58 585 97 710 61 981 123140 384 421 51 99 586 712 047 96 124548 684 708 1250 12 156 77 265 410 587 71 656 982 (3000) 126133 (1000) 92 597 632 91 85 44 48 99 127049 380 686 781 849 988 128285 304 472 572 80 654 87 129087 388 449 55 564 688 740 74 808 (500) 46 48 68 130021 121 223 544 747 820 62 65 87 973 (1000) 131168 72 210 327 40 626 28 40 64 745 132151 (3000) 328 613 77 741 941 133013 42 (500) 135 41 80 218 306 51 433 40 672 97 846 134006 51 89 504 790 813 1350 281 510 670 756 870 136067 140 218 314 516 616 800 972 137050 2 358 78 410 88 (1000) 685 82 62 969 138012 (1000) 38 80 (3000) 138 314 46 6 140104 214 446 70 81 644 748 82 810 20 141029 79 370 590 656 83 72 97 880 142064 158 368 83 441 580 628 76 752 79 991 143241 62 79 323 629 737 70 864 901 17 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 381 411 794 819 966 148015 97 228 3 (500) 333 79 700 63 631 54 87 149166 682 844 97 984 98 150046 378 469 561 98 688 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 84 152049 92 132 36 78 85 485 785 834 153017 228 629 790 911 45 154011 130 50 219 359 87 144204 680 777 810 85 (1000) 998 145044 4 84 121 488 688 (1000) 122 146808 (1000) 12 51 116 79 203 80 347 705 15 80 67 917 73 147040 821 58 210 88 38